



Beitrag zur Kenntnis der Eulenfalter im Erzgebirge, Teil 1 (Lepidoptera: Noctuidae)

Wolfgang Dietrich, Annaberg-Buchholz

Kurzfassung

Im ersten Teil des Berichtes teilt der Autor Nachweise von 62 Arten der Noctuidae aus dem Erzgebirge / Krušné hory mit. Zu den häufigeren Arten gehören *Acrionicta aceris*, *Acrionicta rumicis*, *Zanclognatha tarsipennalis*, *Euclidia glyphica*, *Euclidia mi*, *Autographa gamma*, *Scolopteryx libatrix*, *Hypena proboscidalis*, *Rivula sericealis*, *Diachrysia chrysitis*, *Abrostola triplasia*, *Deltote deceptoris*, *Cucullia umbratica*, *Amphipyra pyramidea*, *Amphipyra tragopogonis* und *Panemeria tenebrata*. Die folgenden zehn Arten wurden in eine der Gefährdungskategorien der Roten Liste von Sachsen eingestuft: 1 - *Cucullia fraudatrix* und *Polygogon tentacularia*; 2 – *Autographa bractea*, *Cryphia domestica*, *Cucullia lucifuga*, *Deltote uncula*, *Plusia festucae* und *Polychrysia moneta*; 3 – *Lygephila pastinum* sowie G – *Plusia putamni*. *Cucullia chamomillae* und *Cucullia lactucae* gehören zu den Arten der Vorwarnliste. Zu den Wanderfaltern zählen *Autographa gamma*, *Eublemma parva*, *Heliothis peltigera* und *Heliocoverpa armigera*. Montan verbreitet sind *Autographa bractea*, *Cucullia lactucae* und *Cucullia lucifuga*. Von 12 Arten wurden Nektarsaugpflanzen beobachtet: 74 Arten für *Autographa gamma*, 51 Arten für *Euclidia glyphica*, 13 Arten für *Euclidia mi*, 11 Arten für *Panemeria tenebrata*, drei Arten für *Rivula sericealis*, je zwei Arten für *Plusia putamni* und *Diachrysia chrysitis* sowie je 1 Art für *Tyta luctuosa*, *Hypena proboscidalis*, *Macdunnoughia confusa*, *Autographa pulchrina* und *Heliothis peltigera*. Für 12 Eulenarten konnten die folgenden Futterpflanzen der Raupen im Freien erfasst werden: *Acrionicta aceris* – Kulturapfel (*Malus domestica*) und Stieleiche (*Quercus robur*); *Acrionicta auricoma* – Schlangen-Knöterich (*Bistorta officinalis*), Schlehe (*Prunus spinosa*), Ohr-Weide (*Salix aurita*) und Kriech-Weide (*Salix repens*); *Acrionicta psi* – Falsche Hundsrose (*Rosa subcanina*) und Winterlinde (*Tilia cordata*); *Acrionicta rumicis* – Kriech-Weide (*Salix repens*) und Raue Gänsedistel (*Sonchus asper*); *Herminia tarsicrinalis* – wahrscheinlich Knotige Braunwurz (*Scrophularia nodosa*); *Scolopteryx libatrix* – Kriech-Weide (*Salix repens*); *Autographa gamma* – Hänge-Birke (*Betula pendula*), Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*), Glattes Habichtskraut (*Hieracium laevigatum*), Pelargonie (*Pelargonium spec.*) und Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratensis*); *Abrostola tripartita* – Große Brennnessel (*Urtica dioica*); *Cucullia chamomillae* – Geruchlose Kamille (*Tripleurospermum perforatum*); *Cucullia lactucae* – Glattes Habichtskraut (*H. laevigatum*), Purpur-Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*) und Raue Gänsedistel (*Sonchus asper*); *Shargacucullia scrophulariae* – Knotige Braunwurz (*Scrophularia nodosa*) sowie *Shargacucullia verbasci* – Schwarze Königskerze (*Verbascum nigrum*) und Kleinblütige Königskerze (*Verbascum thapsus*).

Einleitung

Die meisten Arten der Eulenfalter sind nacht- oder dämmerungsaktiv, einige Arten nacht- und tagaktiv oder ausschließlich tagaktiv. Die nächtliche Aktivität und die damit für unsere Augen weitgehend verborgenen Schönheiten üben nicht nur auf Entomologen eine gewisse Faszination aus. Nach Fischer (2017/18) wurden in Sachsen bisher 436 Noctuidenarten nachgewiesen: 392 etablierte Arten und 44 Irrgäste, (noch?) nicht etablierte bzw. unbeständige Arten. Aus dem Erzgebirge sind bisher 306 Noctuidenarten bekannt (Fischer, briefliche Mitteilung). Im Erzgebirge erfassten bereits vor mehr als 100 Jahren Schmetterlingssammler und Naturfreunde Eulenfalter. Zusammenfassende Berichte publizierten Fritzsche (1861) für Freiberg, Junghans (1870) für die Umgebung von Annaberg und Priebisch (1873) für die Umgebung von Schneeberg. Umfangreiche Berichte liegen mit den Arbeiten von Binder (1994) und Hüttner (1900) auch aus dem benachbarten Böhmen vor. Sie berichten über zahlreiche Nachweise von Noctuiden Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts.

Anschrift des Autors

Wolfgang Dietrich, Barbara-Uthmann-Ring 68, D-09456 Annaberg-Buchholz; E-Mail: wolfgangdietrich_mebo@web.de

In neuerer Zeit sind die Arbeiten von Klemm (2008, 2016) für das Erzgebirge sehr bedeutungsvoll. Im Zeitraum von 2005 bis 2015 wies er in Grumbach und Umgebung sowie bei Jöhstadt 214 Arten und Artenkomplexe der Eulenfalter nach. Weitere Arten sind nach 2015 hinzugekommen.

Im Teil 1 berichtet der Autor über Arten der folgenden Unterfamilien: Acronictinae, Bryophilinae, Herminiinae, Catocalinae, Hypeninae, Plusiinae, Eustrotiinae, Cuculliinae, Amphipyriinae, Psaphidinae, Stiriinae und Heliolithinae. Die meisten Beobachtungen erfolgten im Mittelerzgebirge, mit Schwerpunkt Annaberg-Buchholz, ergänzt durch Nachweise aus dem West- und Osterzgebirge sowie dem tschechischen Teil des Erzgebirges (Krušné hory). Für den Autor sind Nachweise von Raupen besonders wertvoll. Sie belegen, dass sich die jeweiligen Arten am Fundort reproduzieren und erweitern nicht selten unsere Kenntnisse über Habitate und Nahrungspflanzen.

Mein Dank gilt Frau Andrea Frenzel (Zschopau) sowie den Herren Christoph Beck (Annaberg-Buchholz), Uwe Fischer (Colditz, Ortsteil Terpitzsch), Jens Heßmann (Niederwürschnitz), Dr. med. Siegfried Kanzler (Annaberg-Buchholz), Erhard Krause (Elterlein), Ullrich Klemm (Ehrenfriedersdorf), Joachim Melzer (Marienberg; Ortsteil Niederlauterstein), Maik Mischau (Grumbach), Jens Nixdorf (Scharfenstein), Dietmar Schubert (Olbernhau), Jürgen Teucher (Arnsfeld) und Klaus Zapf (Marienberg) für die Mitteilung von Nachweisen.

Angaben zu den Arten und Kurzkommentare zu ausgewählten Arten

Für jeden Nachweis wird der Messtischblatt-Viertelquadrant angegeben.

Verwendete Kürzel:

Erz. – Erzgebirge

Kh – Krušné hory, tschechischer Teil des Erzgebirges

A.-B. – Annaberg-Buchholz

L – passiver Lichtfang in Annaberg-Buchholz im Wohngebiet am Barbara-Uthmann-Ring in nachts beleuchteten Hauseingängen, die Kontrollen erfolgten früh oder in den Vormittagsstunden, 580 bis 590 m NN

F – Falter

R – Raupe

RL – Sa: Gefährdungskategorien nach der Roten Liste von Sachsen (Fischer 2017/18): 1 = vom Aussterben bedroht; 2 = stark gefährdet; 3 = gefährdet; G = Gefährdung unbekanntes Ausmaßes und V = Vorwarnstufe

FND – Flächennaturdenkmal

NSG – Naturschutzgebiet

LSG – Landschaftsschutzgebiet

WD – Falter coll. W. Dietrich

Acronictinae

Moma alpium (Osbeck, 1778), Seladoneule. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B, L, je 1 F, 04.06.2015, WD und 20.06.2020, WD sowie 2 F, 19.06.2021 (siehe Abb. 1). Nach Möbius (1905) ist die Art in Sachsen vom Mai bis Juni verbreitet und nicht selten. Vom Erzgebirge gibt er Schneeberg (Priebisch 1873) und Frauenstein als Fundorte an. Fritzsche (1861) listet die Art für Freiberg auf. R. Klemm wies *M. alpium* bei Grumbach am 22.06.2019 und bei Jöhstadt am 09.07.2020 nach (<https://www.insekten-sachsen.de>).

Acronicta aceris (Linnaeus, 1758), Ahorn-Rindeneule. Flugzeit: A V bis M VII. Phänologie der Raupen: M VIII bis A IX. Nachweise: Erz.: 5244/32 Zschopau, 1 R, 20.08.2020, Foto A. Frenzel. 5346/13 Olbernhau, Bärenbachtal, Gartenanlage, R an *Malus domestica*, 22.08.1997, Foto D. Schubert. 5443/22 A.-B., Ortsteil Frohnau, Altbergbauhalde, 1 R an *Quercus robur*, 22.08.2016 (siehe Abb. 2). 5444/11 A.-B., je 1 R an Hauswänden, 02.09.2007 und 19.08.2013; A.-B., L, je 1 Falter, 01.06.; 02. und 04.07.2009; 15.06., WD und 17.06.2010, WD; 15.06., WD, 27.06., WD und 11.07.2014; 17.05., WD und 11.07.2015; 30.05., WD, 01.06., WD, 05.06. und 12.06.2017, WD; 07.05.2018; 29.05., WD und 29.06.2019, WD; 21.06.2020, WD. *A. aceris* bildet im Gebiet eine Generation. Nach Junghans (1870) war die Art im Annaberger Gebiet häufig als Raupe an Laubholz, besonders an Rosskastanie. Über die Raupennahrungspflanze *M. domestica* konnte ich in der Literatur bisher keine Angaben finden.

Acronicta auricoma (Denis & Schiffermüller, 1775), Goldhaar-Rindeneule. Phänologie der Raupen: M, E VI, M, E VII, E VIII, A, M IX, M X. Nahrungspflanzen der Raupen: *Bistorta officinalis*, *Prunus spinosa*, *Salix aurita* und *Salix repens*. Nachweise: Erz.: 5343/34 NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, ca. 670 m NN, an *S. repens*: je 1 R, 24.07.2017 (siehe Abb. 3), 21.08.2017, 21.06.2018, 23.07.2018, 17.06.2019 und 11.09.2017; 2 R, 22.09.2019. 5445/14 Reitzenhain, ehemaliges Bahnhofsgelände, ca. 775 m NN, 1 R an *S. aurita*, 15.10.2014. 5445/33 südlich Satzung, Kuhbrückenmoor, 1 F,

05.06.2012, Foto J. Nixdorf. 5543/43 Hinterer Fichtelberg, Osthang, Wegrand, 1170 m NN, 1 ca. 3 cm lange R, nimmt in Gefangenschaft Blätter von *Betula pendula*, *Plantago major*, *Rubus idaeus*, *Salix caprea* und Fruchtstand von *Artemisia vulgaris* als Nahrung auf, 15.09.2006. 5639/22 südlich Schöneck, Tiefer Grund, 1 R an *P. spinosa*, 04.09.2009. TR, Kh: 5545/14 bei Výsluní, Reservat na Loučkách II, ca. 760 m NN, 1 R an *B. officinalis*, 20.07.2015. Die Phänologie der Raupen belegen zwei Generationen. Der Raupenfund vom Hinteren Fichtelberg zeigt, dass sich die Art bis in die Kammregion des Erzgebirges reproduzieren kann. Junghans (1870) gibt die Art für die Umgebung von Annaberg nicht an. Möbius (1905) schreibt, dass *A. auricoma* im Königreich Sachsen vom Mai bis August in zwei Generationen nicht selten vorkommt. Vom Erzgebirge nennt er als Nachweisorte Schneeberg (Priebisch 1873) und Freiberg (Fritzsche 1861). Binder (1994) fing Falter von *A. auricoma* überwiegend in Gebirgsgegenden, in den Krušné hory am Klínovec bis 1200 m NN. Steiner (1997) schreibt, dass in Baden-Württemberg Raupen noch oberhalb von 900 m NN nachgewiesen worden sind.

Acrionicta leporina (Linnaeus, 1758), Woll-Rindeneule, Pudel. Flugzeit: E V bis M VII. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 22.05., 15., 20. und 25.06.2005; 22.06.2006; 27.05.2007; 02.07.2010; 23.06. und 24.06.2011; 07.06, WD, 05.07., 09.07. und 18.07.2015 sowie 21.06.2021; R an einer Hauswand, 26.09.2015. Die Art ist vermutlich einbrütig. Nach Junghans (1870: 85) in der Umgebung von Annaberg „nur sehr einzeln im Frühjahre an Baumstämmen“. Möbius (1905) gibt für das Erzgebirge Freiberg (Fritzsche 1861), Schneeberg (Priebisch 1873) und Annaberg als Nachweisorte an.

Acrionicta megacephala (Denis & Schiffermüller, 1775), Großkopf-Rindeneule. Flugzeit: E VI, M VII, A, E VIII. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 25.06. und 14.07.2006; 28.08.2011, WD; 02.08.2017, WD. Die Falter vom 28.08.2011 und 02.08.2017 könnten zu einer 2. Generation gehören. Junghans (1870: 85) schreibt für das Gebiet um Annaberg: „Ueberall an Pappelstämmen häufig“.

Acrionicta psi (Linnaeus, 1758) und *Acrionicta tridens* (Denis & Schiffermüller, 1775) - Arten-Komplex. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 21.07.2002, WD; 15.07. 2006; 23.06. und 21.07.2007; 24.06.2008, WD; 28.04.2011, WD; 08.07., WD und 26.07.2013, WD; 06.07.2014, WD; 08.06.2015, WD; 14.06., 15.08.2020, WD; 17.06. und 05.7.2021. Bei den folgenden Raupenfunden handelt es sich ausschließlich um *A. psi*. Phänologie der Raupen: E VII bis M VIII, A, E IX. Nachweise: 5244/32 Zschopau, 1 R, 19.08.2020, Foto A. Frenzel. 5444/11 A.-B., 1 R auf einem Laubblatt von *Tilia cordata*, 04.08.2015; je 1 R an Hauswänden, 21.09.2016, 22.07.2017 und 19.10.2020. 5444/13 Pöhlberg, Südhang, 760 m NN, 1 R auf einem Blatt von *Rosa subcanina*, 21.08.2018; Südosthang, 740 m NN, 1 R auf einem Blatt von *R. subcanina*, 07.09.2010. Die Raupen dürften zu zwei Generationen gehören. Eine genaue Abgrenzung der beiden Generationen ist jedoch m. E. nicht erkennbar.

Acrionicta rumicis (Linnaeus, 1758), Ampfer-Rindeneule. Flugzeit: E V bis A VI und E VII bis A IX. Raupen: A IX bis A X. Nachweise: Erz.: 5343/34 NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, an *S. repens*, 1 R, 22.09.2019 und 2 R, 07.09.2020, eine dieser Raupen parasitiert. 5444/11 A.-B., L, je 1 Falter, 01.08.2005; 02.08.2006; 06.08., WD und 19.08.2013, WD; 27.07.2014; 10.08.2015; 08.08., WD und 17.08.2016; 29.05., 29.05., 30.07. und 18.08.2017, WD; 01.08., 29.08. und 30.08.2019; 02.06., 27.07. und 17.08.2020, WD; je 1 R, 01.10.2016 und 02.10.2020. 5442/42 südöstlich Pöhlberg, Feldrand, 1 R an *Sonchus asper*, 24.09.2016. Die Falter gehören zu zwei Generationen. Nach Junghans (1870: 85) ist *A. rumicis* in der Umgebung von Annaberg „Ueberall häufig an Baumstämmen etc.“

Craniophora ligustri (Denis & Schiffermüller, 1775), Liguster-Rindeneule. Nachweis: Erz.: 5444/11 A.-B., L, 1 F, 10.07.2006, WD. Nach Möbius (1905) in Sachsen „überall selten“. Vom Erzgebirge nennt er lediglich Freiberg (Fritzsche 1861) als Fundort. R. Klemm wies die Art 2018 und 2020 in Grumbach nach (<https://www.insekten-sachsen.de>).

Bryophilinae

Cryphia algae (Fabricius, 1775), Dunkelgrüne Flechteneule. Flugzeit: E VII bis M VIII. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 28.07.2019, WD und 10.08.2019, WD; 3 F, 14.08. und 2 F, 15.08.2020. Möbius (1905) listet für die damals in Sachsen seltene Art keine Nachweise aus dem Erzgebirge auf. Die Besiedlung des Erzgebirges erfolgte nach der mir bekannten Datenlage erst nach dem Jahre 2000 (s. a. Klemm 2008, 2016 und <https://www.insekten-sachsen.de>).

Cryphia domestica (Hufnagel, 1766), Synonym: *Bryophila domestica* (Hufnagel, 1766), Kleine oder Weißliche Flechteneule, RL Sa 2. Flugzeit: M VII bis A VIII. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 16.07. 2008; 24.07.2013 (siehe Abb. 4); 10.08.2014; 08.08.2015; 25.07.2019, WD und 29.07.2020. Möbius (1905) gibt Schneeberg (Priebisch 1873), Freiberg (Fritzsche 1861) und Naundorf als Nachweisorte aus dem Erzgebirge an.



Abb. 1 | *Moma alpium*, Annaberg-Buchholz, 20.06.2021
(alle Fotos: W. Dietrich).



Abb. 2 | *Acronicta aceris*, Frohnau, Raupe an *Quercus robur*,
22.08.2016.



Abb. 3 | *Acronicta auricoma*, NSG „Hermannsdorfer
Wiesen“, Raupe an *Salix repens*, 24.07.2017.



Abb. 4 | *Cryphia domestica*, Annaberg-Buchholz, 24.07.2013.



Abb. 5 | *Herminia tarsicrinalis*, Annaberg-Buchholz,
23.06.2011.



Abb. 6 | *Polygona tentacularia*, bei Kurort Oberwiesenthal,
28.06.2021.

Herminiinae

Paracolax tristalis (Fabricius, 1794), Trübgelbe Spannereule. Nachweis: Erz.: 5444/11 A.-B., L, 1 F, 13.07.2011, WD. R. Klemm wies die Art in Grumbach am 23.07.2019 nach (<https://www.insekten-sachsen.de>). Möbius (1905, sub *Herminia derivalis* Hb.) gibt für die damals in Sachsen „ziemlich seltene“ Art aus dem Erzgebirge keine Flugplätze an. *Herminia tarsicrinalis* (Knoch, 1782), Braungestreifte Spannereule. Flugzeit: E VI bis E VII. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, 1 F, 23.06. und 2 F, 27.06.2011 (siehe Abb. 5); je 1 F, 03.07.2013, WD; 17.07.2015, 22.07.2020 und 05.07.2021. 5444/12 Annaberg-Buchholz, Ortsteil Geyersdorf, Feuchtwiese in der Aue des Pöhlbaches, 1 R aus Vegetation mit *Scrophularia nodosa* gestreift. Ob dies zugleich die Futterpflanze war, ist unsicher, da auch weitere Pflanzenarten am Fundort wuchsen, 05.09.2017 (s. a. Dietrich & Prantl 2017).

Herminia grisealis (Denis & Schiffermüller, 1775), Bogenlinien-Spannereule. Flugzeit: A VI bis M VII. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 14.06.2003; 17.07.2004; 08.06, WD und 29.06.2008; 08.07.2013 und 12.07.2015. 5445/31 NSG „Steinbach“, Fagetum, 1 F aus Krautschicht aufgescheucht, 650 m NN, 10.07.2006. Möbius (1905) gibt vom Erzgebirge nur Freiberg (Fritzsche 1861) als Fundort an. Ebert et al (1997) nennen Laub- und Laubmischwälder als hauptsächliche Lebensräume, u.a. Buchenwälder.

Polypogon tentacularia (Linnaeus, 1758), Palpenspannereule, RL Sa 1. Flugzeit: E VI bis A VII. Nachweise: Erz.: 5543/42 bei Kurort Oberwiesenthal, Schindelbachtal, 930 m NN, Bergwiese, 1 F, 28.06.2021 (siehe Abb. 6). 5543/43 bei Kurort Oberwiesenthal, Wiesenstreifen an der Grenze zur Tschechischen Republik, 1090 m NN, 1 F, 04.07.2020, WD. TR, Kh: 5544/41 Mědník, 880 m NN, 1 F, 26.06.2021. 5643/14 nordwestlich Mariánská, ca. 920 m NN, Bergwiese, mindestens 10 F, 04.07.2019. Binder (1994) schreibt, dass die Art in den Krušné hory bis 850 m NN ziemlich verbreitet ist. Das Hauptvorkommen von *P. tentacularia* liegt vermutlich im Kammbereich der Krušné hory. Nach Möbius (1905) wurde *P. tentacularia* in Sachsen im Juni und Juli nicht häufig beobachtet. Vom Erzgebirge nennt er Freiberg (Fritzsche 1861) als Nachweisort. In der Oberlausitz wies F. Graf die Art 2015 bei Ostritz (Fischer 2020b) und 2020 in Zittau nach (<https://www.insekten-sachsen.de>).

Zanclognatha tarsipennalis Treitschke, 1835, Laubgehölz-Spannereule. Flugzeit: A VI bis E VII, M VIII. Nachweise: Erz.: 5443/22 südöstlich Tannenbergr, Gelände des Naturschutzzentrums „Erzgebirge“, ca. 580 m NN, Lichtfang, 1 F, 02.07.2014, WD. 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 29.06.2003; 25.7. 2006; 27.6. 2007; 29.06., WD, 01.07., WD und 24.07.2009, WD; 11.06., WD und 18.06., 05., 06. und 09.07.2011; 04.07.2012; 03. und 09.07.2013, WD; 10.08.2014, WD; 20.06., WD, 27.06., WD, 01.07., 14.07.2015; 28.07. 2016, WD; 19.07. 2017, WD; 02.06., 27.06., WD, 2 F, 29.06., 1 F, 10.07. und 1 frischer F, 19.08.2018; je 1 F, 06.07.2019 und 17.07.2020. 5444/12 Pöhlberg, NOO-Seite, ca. 650 m NN, in einer Hochstaudenflur mit *Urtica dioica* einer Hecke, 1 F, 17.06.2007, WD. 5543/42 bei Kurort Oberwiesenthal, FND „Niedermoor an der Riedelstraße“, 860 m NN, Laubholzgebüsch mit *Phalaris arundinacea*, 1 F, 06.07.2020. Der Falter vom 19. August (2018) gehört wahrscheinlich zu einer 2. Generation. Möbius (1905) gibt für die in Sachsen im Juli und August selten nachgewiesene Art vom Erzgebirge nur eine Beobachtung bei Zschopau an. Aktuell ist *Z. tarsipennalis* in Annaberg-Buchholz die am häufigsten beobachtete Art der Spannereulen.

Catalinae

Catocala fraxini (Linnaeus, 1758), Blaues Ordensband. Nachweise: 5344/34 bei Thermalbad Wiesenbad, FND „Ochsenprung“, 1 Vorderflügel im Mischwald, leg. F. Gärtner, det. W. Dietrich, 16.08.2008. 5344/42 Marienberg, Ortsteil Mühlberg, 1 F an einer Hauswand, September 2013, det. und Foto K. Zapf. 5444/11 A.-B., L, 1 F, 09.09.2010. 5444/13 Pöhlberg, Fagetum, 1 Hinterflügel, 10.09.2016. Möbius (1905) listet folgende Orte für das Erzgebirge auf: Freiberg (Fritzsche 1861), Zschopau, Annaberg, bei Schneeberg (Priebisch 1873) und Johanngeorgenstadt. Die Hauptflugzeit von *C. fraxini* liegt in Sachsen im August/September (Fischer 2018b).

Catocala nupta (Linnaeus, 1767), Rotes Ordensband. Flugzeit: M VIII - E IX. Nachweise: 5444/11 A.-B., Barbara-Uthmann-Ring, an Hauswänden, je 1 F, 26.9.2004; 21.08.2007 und 31.08.2020; am Licht, je 1 F, 31.08. und 05.09.2005; 02.09.2006; 18.08.2009; 27.08.2013; 02.09.2016 und 12.09.2020. Die Hauptflugzeit von *C. nupta* liegt in Sachsen im August (Fischer 2018b). Möbius (1905) schreibt, dass die Art in Sachsen im August und September im ganzen Lande häufig ist, bei Chemnitz seltener. Junghans (1870) vermutet, dass *C. nupta* in der Umgebung von Annaberg vorkommt. Ihm waren jedoch keine gesicherten Nachweise bekannt.

Lygephila pastinum (Treitschke, 1826), Nierenfleck-Wickeneule, RL Sa 3. Nachweise: Erz.: 5445/33 NSG „Schwarze Heide-Kriegswiese“, ca. 840 m NN, Sumpfwiese, 1 F, 05.07.2012, (s. a. Dietrich 2016). 5544/13 bei Hammerunterwiesenthal, aufgelassener Marmorbruch „Böhmes Lager“, ca. 850 m NN, 1 F am Rand eines sumpfigen Pionierassens

aus Vegetation nahe eines Salix-Gebüsches aufgescheucht, 29.07.2018, WD, (s. a. Dietrich 2019). Weitere aktuelle Nachweise erfolgten von U. Kaetnisch 2020 in Pöhla und R. Klemm 2018 und 2019 in Grumbach (<https://www.insekten-sachsen.de>). Möbius (1905) gibt für die schon damals in Sachsen seltene Art keinen Fundort aus dem Erzgebirge an.

Tyta luctuosa (Denis & Schiffermüller, 1775), Ackerwinden-Traureule. Nachweis: TR, Kh: 5546/11 bei Krásná Lípa, Halbtrockenrasen, 1 F saugt Nektar an *Tanacetum vulgare*, 26.07.2019 (siehe Abb. 7). Die Futterpflanze der Raupen *Convolvulus arvensis* kommt am Fundort vor. Binder (1994) nennt keine Nachweise aus den Krušné hory, aber aus dem nahe liegenden Egertal um Klösterle (Klášterec nad Ohří), Pürstein (Perštejn) und Warta (Stráž nad Ohří). R. Klemm fotografierte *T. luctuosa* 2017 und 2019 in Grumbach (<https://www.insekten-sachsen.de>). Möbius (1905) gibt für die damals in Sachsen sehr seltene Art keine Nachweise aus dem Erzgebirge an.

Euclidia mi (Clerck, 1759), Scheck-Tageule. Flugzeit: E IV, A, E V bis A, E VII, E VIII. Habitate: Magerrasen, Bergwiesen, Sumpf- und Moorwiesen, lichte Wälder. Auswahl von Nachweisen: Erz.: 5245/42 bei Forchheim, FND „Sieben Teiche“, 21.07.2013 und 06.06.2014, D. Schubert. 5343/34 NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, je 1 F, 25.05., 05. und 21.06.2003; 20.06.2004; 5 F, 28.05.2005. 5346/13 Olbernhau, FND „Bärenbachtalwiese“, zahlreiche F, 22.08.2003, D. Schubert. 5441/22 bei Schneeberg, FND „Türkschachthalde“, 1 F, 15.06.2011. 5441/24 Landschaftsschutzgebiet „Am Filzbach“, je 1 F, 21.05. und 07.06.2012, 21.06.2013 und 02.06.2014. 5444/13 Pöhlberg, einzelne F, 11.06.2003; 24.05.2005; 29.05.2006; 05.05. und 09.06.2007; 10.06.2017, 24.05.2019. 5543/14 NSG „Taufichtig“, 1 F, 05.06.2007. TR, Kh: 5444/33 Vejprty, 1 F, 07.06.2008. 5543/43 bei Boží Dar, 1 F, 28.06.2009. 5544/31 České Hamry, 1 F, 12.06.2004. 5546/11 bei Krásná Lípa, je 1 F, 17.05.2009, 05.05. und 15.05.2018 sowie 30.04.2019. 5641/21 bei Rolava, 1 F, 08.06.2009. 5641/23 bei Přebuz 1 F, 08.06.2009. 5644/22 Klínovec, Klínovecká louka, 1160 m NN, 01.07.2015, (s. a. Dietrich 2015a). Frühe und späte Flugtermine: 30.04. (2019: Krásná Lípa, 600 m NN), 05.05. (2007: Pöhlberg, 750 m NN) und 02.07. (2006: Fichtelberg, 1200 m NN), 21.07. (2013: Forchheim) sowie 22.08. (2003: Olbernhau). Das Flugmaximum im Gebiet liegt von E V bis M VI. Nach Koch (1958) bildet die Art zwei Generationen: 1. Generation von E IV-AVII und 2. Generation von M VIII bis M IX; in höheren Lagen eine Generation von E IV bis E VII. Auch Möbius (1905) nennt für Sachsen zwei Generationen im Zeitraum zwischen Mai und August. Im Erzgebirge gibt es in Auswertung der im Bericht aufgeführten Daten im Zeitraum zwischen 2003 und 2020 nur zwei Beobachtungen, die auf die Existenz einer zweiten Generation hinweisen. In Sachsen wurde *E. mi* auch in der ersten Septemberdekade beobachtet (<https://www.insekten-sachsen.de>). Junghans (1870: 90) schreibt: „Im Juni bei Tage auf Wiesen ziemlich gemein.“ Binder (1994) schreibt, dass dieser tagaktive Eulenfalter in Böhmen in einer etwas spärlicheren zweiten Generation fliegt. Hüttner (1900) vermerkt, dass im Karlsbader Gebiet (Karlovy Vary) die Raupen in zwei Generationen an Klee vorkommen. In Baden-Württemberg tritt die Art nach (Ebert 1997: 488) „fast rein monovoltin auf“ und nur sehr vereinzelt wurden Falter im Juli/August beobachtet. Der späteste Nachweis erfolgte in Baden-Württemberg am 22. August (1986). Der Autor konnte im Erzgebirge/Krušné hory bisher die folgenden 13 Nektarsaugpflanzen beobachten: *Aegopodium podagraria*, *Anthriscus sylvestris*, *B. officinalis*, *Cardamine pratensis*, *Geranium sylvaticum*, *Leucanthemum ircutianum*, *Meum athamanticum*, *Myosotis nemorosa*, *Silene flos-cuculi*, *Taraxacum officinale*, *Trifolium hybridum*, *Trifolium repens* und *Vicia cracca* (s. a. Dietrich 2008a, b, 2010, 2011, 2013a, 2015a sowie Dietrich & Stemmler 2015).

Euclidia glyphica (Linnaeus, 1758), Braune Tageule. Habitate: Magerweiden, Bergwiesen, Sumpfwiesen. Flugzeit: M IV bis A, E VII, A, M VIII. Auswahl von Nachweisen: Erz.: 5248/14 Altenberg, NSG „Am Großen Galgenteich“, 08.08.2007. 5243/43 Gelenau, 29.05.2005. 5343/34 NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, 21.06.2003 und 03.06.2005. 5346/13 Olbernhau, FND „Bärenbachtalwiese“, zahlreiche F, 11.08.2012, D. Schubert. 5444/13 FND „Pöhlbergalm“, 2 F, 25.04.2019. 5445/33 Satzung und NSG „Kriegswiese“, 07.06.2003. 5543/32 nahe Pfahlberg, 1000 m NN, Holzlagerplatz, 1 F, 12.06.2007. 5543/42 bei Oberwiesenthal, FND „Niedermoor an der Riedelstraße“, zahlreiche F, 20.06.2017. TR, Kh: 5546/11 bei Krásná Lípa, je 2 F, 05.05 und 25.07.2018 und 30.04.2019; je 1 F, 14.06.2019 und 26.07.2019. 5643/22 Klínovec: 1240 m NN, 16.07.2009; 1170 m NN, 17.06.2015 und Špitlova louka, 1120 m NN, 10.06.2015, (s. a. Dietrich 2015a). *E. glyphica* kommt in der Regel mit höherer Abundanz als *E. mi* vor. Die Art nutzt zur Nektaraufnahme zahlreiche Arten von Blütenpflanzen. Vom Autor wurden im Erzgebirge/Krušné hory bisher die folgenden 51 Nektarsaugpflanzen beobachtet: *Achillea millefolium*, *A. podagraria*, *Alchemilla vulgaris agg.*, *A. sylvestris*, *Arabidopsis thaliana*, *B. officinalis*, *Buddleja davidii*, *Cardamine amara*, *C. pratensis*, *Centaurea pseudophrygia*, *Cerastium arvense*, *Cerastium holosteoides*, *Chaerophyllum aureum*, *Cirsium arvense*, *Cirsium heterophyllum*, *Clinopodium vulgare*, *Crataegus monogyna*, *Fragaria moschata*, *Galium uliginosum*, *G. sylvaticum*, *Hesperis matronalis*, *Hieracium aurantiacum*, *Knautia arvensis*, *Lathyrus pratensis*, *L. ircutianum*, *Lotus corniculatus*, *M. athamanticum*, *Myosotis ar-*



Abb. 7 | *Tyta luctuosa*, bei Krásná Lípa, saugt Nektar an *Tanacetum vulgare*, 26.07.2019.



Abb. 10 | *Autographa pulchrina*, FND „Kalkbrüche Hammerunterwiesenthal“, 14.07.2014.



Abb. 11 | *Autographa bractea*, FND „Kalkbrüche Hammerunterwiesenthal“, 22.07.2012.



Abb. 8 | *Parascotia fuliginaria*, Annaberg-Buchholz, 11.07.2018.



Abb. 9 | *Diachrysis stenochrysis*, Annaberg-Buchholz, 03.07.2010.



Abb. 12 | *Deltote uncula*, NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, an *Carex nigra*, 27.06.2006.

vensis, *M. nemorosa*, *Origanum vulgare*, *Phyteuma nigrum*, *Plantago lanceolata*, *Polygala vulgaris*, *Ranunculus acris*, *Ranunculus repens*, *Senecio jacobaea*, *Senecio ovatus*, *S. flos-cuculi*, *Tanacetum corymbosum*, *T. vulgare*, *T. officinale*, *Thymus pulegioides*, *Trifolium alpestre*, *T. hybridum*, *Trifolium medium*, *Trifolium pratense*, *T. repens*, *Veronica chamaedrys*, *V. cracca*, *Vicia sepium* und *Viola tricolor* (s. a. Dietrich 2008a, b, 2010, 2011, 2013a, 2014 und 2015a, b). Nach Koch (1958) fliegt die erste Generation von Ende April bis Mitte Juli und zweite Generation von Ende Juli bis Ende August. Im Beobachtungsgebiet des Autors fliegt die erste Generation von Mitte IV bis Anfang VII und die wesentlich individuenschwächere zweite Generation von Ende VII bis M VIII. Die Falter vom 31.07. (2005: Pöhlberg), 04.08. (2007: bei Annaberg-Buchholz), 05.08. (2020: Pöhlberg), 08.08. (2007: Altenberg) und 11.08. (2012: Olbernhau) gehören zur zweiten Generation. Frühe Beobachtungen im Erzgebirge erfolgten am 20.04. (2011), 23.04. (2014, 2020), 25.04. (2019) und 28.04. (2007), alle am Pöhlberg. Ebert et al. (1997) melden für Baden-Württemberg den 02. April (1976) als frühesten und den 15. September (1923) als spätesten Termin einer Falterbeobachtung. Die vom Autor ermittelten höchstgelegenen Flugplätze liegen bei 1240 m NN (Klinovec, 2009) und 1200 m NN (5543/41 Fichtelberg, 29.06.2005 und 02.07.2006). Am 09.06.2007 beobachtete der Autor die folgende Interaktion mit einem Individuum von *Ochlodes sylvanus*: schneller „Parallelfly“ mit ca. 1 cm Abstand und ständiger Änderung der Flugrichtung. Vermutlich steht dieses Verhalten im Zusammenhang mit dem Revierverhalten und/oder der Partnersuche. Interessant könnte weiterhin ein Verhalten sein, das der Verfasser schon beim Kleinen Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*) (s. a. Dietrich 2006) beobachtete. Am 25. Mai 2005 flog eine Braune Tageule bei Scheibenberg einen fruchtenden Blütenkorb des Löwenzahns (*T. officinale*) gezielt an und verweilte dort. Mehrere Kleine Wiesenvögelchen flogen am 24. Mai 2005 am Pöhlberg mehrmals hintereinander fruchtende Löwenzahn-Blütenkörbe an. Eine plausible Erklärung für dieses Verhalten bleibt vorerst offen. Möglicherweise saugten die Falter an den Blütenkörben austretenden „Milchsaft“.

Laspeyria flexula (Denis & Schiffermüller, 1775), Nadelwaldflechteule, Sicheleule. Flugzeit: M VI, A, M, E VII, E VIII, M IX. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 14.7.2010; 18.06.2011, WD; 19.09.2012, WD; 2 F, 06.07.2014; je 1 F, 13.07. und 17.09.2016; 31.08.2017, WD; 01.07.2019; 15.07. und 22.07.2020, WD. Die Falter von Ende August 2017 sowie September 2012 und 2016 gehören zu einer zweiten Generation.

Scolopteryx libatrix (Linnaeus, 1758), Zackeneule, Zimtleule. Flugzeit: A IV, A, E V, M VI, A, M VII, A VIII, M, E IX, A X, E XI. Nachweise: Erz.: 5343/34 NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, 1 R an *S. repens*, 23.07.2018. 5444/11 A.-B.: je 1 F, im Hausflur an einer Wand sitzend, 20.09.2003 und 15.09.2016; L., je 1 F, 04.04. und 17.09. 2005; 09.07.2006; 04.05.2007; 26.07., 21., 22. und 26.11.2009; 06.04., 27.05., 18.06. und 11.07.2010; 07., 08., 10., 2 F, 11.07. und je 1 F, 14.07. und 26.09.2011; je 1 frischer F, 06.08.2013 und 06.08.2015, WD; je 1 F, 01. und 08.10.2016; 30.05.2017; 10.09.2018; 06.04.2019 und 17.07.2020. Die als Imago überwintrende Art bildet zwei Generationen. Die Falter von Anfang April und Mai haben überwintert und gehören wie der Falter ab August zur 2. Generation, während die Tiere vom Juni und Juli zur 1. Generation gehören. Für die Umgebung von Annaberg schreibt Junghans (1870: 89): „Jeberall, nicht selten; auch an blühenden Weiden gefangen.“

Hypeninae

Hypena proboscidalis (Linnaeus, 1758), Nessel-Schnabeleule. Flugzeit: A, M VI bis M X. Nektarsaugpflanze: *Cimicifuga racemosa*, (s. a. Dietrich 2010). Auswahl von Nachweisen: Erz.: 5343/44 Schönfeld, 1 F, 08.07.2006. 5443/14 Scheibenberg, Gebiet der Scheibenberger Teiche, 1 F, 09.07.2005. 5344/34 bei Thermalbad Wiesenbad, Plattenthal, Trockenhang, 5 F, 03.06.2007. 5346/13 Olbernhau, Bärenbachtal, Waldrand, Gebüschaum, zahlreiche F, 11.08.2012, D. Schubert. 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 14.06., 06.07. und 13.09.2003; 16.07. und 24.09.2005; 19. und 28.07., 26.09.2006 und 13.10.2006; je 1 F, 23.07. und 07.10.2007; 1 frischer F, 26.08.2008; je 1 F, 22.09., 24.09., 06.10.2010; 4 F, 02.08. und 1 F, 25.09. 2011, 2 F, 21.07. und 1 frischer F, 11.09.2012; 1 F, 20.07.2014; 1 F, 12.07. 2015; je 1 F, 27.08. und 02.09.2016; je 1 F, 23.07., 30.08. und 24.09.2017, je 1 F, 02.08., 26.08., 12.09., 2019; 3 F, 12.09. und 1 F, 16.09.2020; westlich Annaberg-Buchholz, Sehmatal, nitrophile Saumgesellschaft, 1 F, 01.07.2011. 5444/13 Pöhlberg, Mischwald, je 1 F, 03., 11.07. und 01.08.2006; 1 F, 06.10. 2010; 2 F, 25.06.2017; je 1 F, 22.07. und 30.07.2018. 5543/24 bei Hammerunterwiesenthal, aufgelassener Marmorbruch „Böhmes Lager“, 850 m NN, Magerrasen, 1 F, 29.07.2018, (s. a. Dietrich 2019). TR, Kh: 5544/12 Černý Potok, 1 F, 20.07.2008. Die Nessel-Schnabeleule bildet im Gebiet zwei Generationen: 1. Generation von Mitte Juni bis Mitte August und 2. Generation von Ende August bis Mitte Oktober.

Hypena rostralis (Linnaeus, 1758), Hopfen-Züslereule. Flugzeit: M, E IV, M V, A, M VI, A VIII; M, E X. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 06.06., WD und 10.06.2010; 11.05.2012; 26.10.2013, WD; 27.04.2014, WD; 11.04.2015; 05.08., WD und 14.10.2017, WD und 14.06.2020, WD.

Hypena crassalis (Fabricius, 1787), Heidelbeer-Schnabeule. Nachweise: Erz.: 5343/14 NSG "Hormersdorfer Hochmoor", 680 m NN, 1 sehr dunkler F auf der Wasseroberfläche eines Moorgrabens und 1 F in einem Zwischenmoor, 01.06.2009, WD. 5444/11 A.-B., L, 1 F, 09.07.2009, WD.

Rivula sericealis (Scopoli, 1763), Seideneulchen. Flugzeit: E V bis A VII und E VII bis E IX. Nektarsaugpflanzen: *C. aureum*, *T. officinale* und *A. millefolium* (s. a. Dietrich 2014). Auswahl von Nachweisen: 5443/22 bei Dörfel, Streuobstwiese, ca. 580 m NN, 1 F, 31.05.2012. 5444/11 ca. 1 km nordöstlich Annaberg-Buchholz, Rinderweide, 1 F, 29.05.2007; A.-B., L, je 1 F, 20.09.2004; 31.05.2011; 2 frische F, 06.08.2015; je 1 F, 26.09.2016; 03.06.2018, 3 F, 25.07.2018, 1 F, 28.09.2018 und 2 F, 22.08.2020. 5543/23 FND „Katzensteiner Wiesen“, 850 m NN, 1 F, 05.06.2007. 5543/42 FND „Niedermoor an der Riedelstraße, 880 m NN, je 1 F, 20.06.2017 und 28.06.2021. 5543/43 NSG „Fichtelberg“, Schilfwiese, feuchte Zwergstrauchheide, ca. 1075 m NN, 1 F, 08.08.2008. Die Art fliegt nach Koch (1958) von E V bis E IX in zwei sich überschneidenden Generationen. Die Auswertung der bisherigen Nachweise in und um Annaberg-Buchholz lässt eine genaue Aussage zur Generationsfolge zu: 1. Generation von Ende Mai bis Anfang Juli und 2. Generation von Ende Juli bis Ende September. *R. sericealis* gehört aktuell zu den verbreiteten Arten bis in die Kammregion des Erzgebirges, tritt jedoch nach den Beobachtungen des Autors immer nur vereinzelt auf. Die in Annaberg-Buchholz durch passiven Lichtfang erfassten Falter gehören überwiegend der zweiten Generation an. Möbius (1905) listet für die damals in Sachsen von Mai bis Juli häufige Art aus dem Erzgebirge nur Freiberg (Fritzsche 1861) als Nachweisort auf. Schweitzer (1931) stuft *R. sericealis* für das Vogtland als selten ein. Binder (1994) gibt für die Krušné hory keine Flugplätze an. Nach Hüttner (1900) war die Art mit dem deutschen Namen „Graskeilpalpeneule“ dagegen im Gebiet um Karlovy Vary im Juli und August überall häufig. Offenbar war der montane Bereich des Erzgebirges vor 100 Jahren nicht oder nur spärlich von *R. sericealis* besiedelt.

Parascotia fuliginaria (Linnaeus, 1761), Pilzeule. Flugzeit: M, E VII, A VIII, E IX. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 02.08.2004; 16., 18.07. und 29.09.2006; 26.07.2007; 27., 29.07., 03.08. und 06.08.2009; 29.07.2017; 11.07. (siehe Abb. 8) und 15.07.2018; 10.08.2019; 19. und 24.07.2020. Nach Möbius (1905) ist die Art in Sachsen im „Juli, August ziemlich selten“, so u. a. bei Chemnitz, in Annaberg und Plauen nachgewiesen. Junghans (1870) führt *P. fuliginaria* für das Annaberger Gebiet nicht auf. In den Doupovské hory fand der Autor zwei Raupen an einem Eichen-Wirrling (*Dalea quercina*) an Quercus-Holz am 24.05.2014 (<https://www.insekten-sachsen.de>).

Plusiinae

Polychrysis moneta (Fabricius, 1787), Eisenhut-Goldeule, RL Sa 2. Nachweise: Erz.: 5444/11 Annaberg-Buchholz, L, je 1 F, 04.08.2004, WD und 10.09.2016, WD. Beide Falter dürften zu einer zweiten Generation gehören. Über die Herkunft der Falter gibt es zwei Möglichkeiten. Die Raupen können an in Gärten kultivierten *Aconitum*- oder *Delphinium*-Arten leben. Im ca. 1,5 km entfernten Zschopautal wächst *Aconitum variegatum* lokal am Zschopauufer. Da der Autor bisher erst zwei Falter beobachtet hat, scheint es durchaus möglich zu sein, dass das Larvalhabitat der Eisenhut-Goldeule im Zschopautal zwischen Tannenberg und Thermalbad Wiesenbad liegt. Nach Möbius (1905) fliegt die in Sachsen häufige Art von Mai bis Oktober in zwei Generationen. Die in Sachsen rezente seltene Art wurde im Freiland bisher zwischen dem 05.06. und 10.09. beobachtet (Fischer 2003 und 2020a). Raupen wurden in Sachsen bisher nur in Gärten mit kultivierten *Aconitum spec.* und *Delphinium*-Hybriden gefunden (Fischer 2020a). Junghans (1870) schreibt, dass die Art in der Umgebung von Annaberg häufig im Raupenstadium auf den Knospen von *Aconitum* und *Delphinium* vorkommt. *P. moneta* ist vom Erzgebirge weiterhin bekannt aus der Umgebung von Schneeberg (Priebisch 1873 und Möbius 1905), Wildenfels (Fischer 2003, leg. Küntzel), Freiberg (Fritzsche 1861, Möbius 1905 und Fischer 2003, leg. Schottstädt) und Grumbach (Klemm 2016, Fischer 2020a und <https://www.insekten-sachsen.de>, leg. R. Klemm 2015 und 2019).

Diachrysis chrysis (Linnaeus, 1758), Messingeule. Flugzeit: A V - E VII, M VIII - E IX. Nektarsaugpflanzen: *K. arvensis* und *V. cracca* (s. a. Dietrich 2008a, b). Nachweise: Erz.: 5343/34 NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, 1 F saugt Nektar an *V. cracca*, 14.07.2008. 5343/22 nordwestlich Herold, FND „Wiese bei den Forsthäusern“, 1 F saugt nachmittags Nektar an *K. arvensis*, 12.07.2003. 5345/21 Wernsdorf, Waldwiese, 07.07.1992, D. Schubert. 5346/13 Olbernhau, FND „Bärenbachtalwiese“, 11.07.1996, D. Schubert. 5441/22 bei Schneeberg, FND „Türkschachthalde“, 1 F, 17.08.2011. 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 11.07.2003; 17.07.2006; 17.08.2007; 10.07.2008; 15.06., je 2 F, 04.07., 08.09., WD und 10.09.2009; je 1 F, 03.07. und 14.07.2010; 1 F, 12.07. und 2 F, 23.08.2012; je 1 F, 18.06., 19.06. und 14.09.2013, WD; 14.07.2014; 18.06., 07.07., 09.07. und 15.09.2015; 04.06., 23.07. und 10.09.2016; 28.08.2019; 23.09.2020. 5444/13 Pöhlberg, Südosthang, Hochstaudenflur, 1 F, 24.06.2006. 5543/42 bei Kurort Oberwiesenthal, FND „Moor an der Riedelstraße“, 880 m NN, Hochstaudenflur, 1 F, 28.06.2021. 5543/43 bei Kurort Oberwiesenthal, Zechengrund, Hochstaudenflur, 920 m NN,

1 F, 23.07.2006. Der bisher höchste vom Autor ermittelte Flugplatz liegt bei 920 m NN. Frühe Flugtermine sind 04.06. (2016) und 18.06. (2013, 2015) und späte Flugtermine 14.09. (2013), 15.09. (2015) sowie 23.09. (2020). *D. chrysis* bildet im Gebiet zwei Generationen.

Diachrysa stenochrysis (Warren, 1913), Synonym: *Diachrysa tutti* (Kostrowicki, 1961), Tutt's Messingeule. Flugzeit: M VI, A, M VII, E VIII, A, M IX. Nachweise: Erz.:5444/11 A.-B., L, je 1 F, 19.09.2006, WD; 30.08., WD und 02.09.2007, WD; 09., 13.07. 09., 08.08, WD und 12.08.2008; 18.07., 23., 27., 30., 31.08. und 02.09.2009; 03.07.2010 (siehe Abb. 9); 23.08.2011; 12.06.2017; 26.08.2019. Die Falter gehören zu zwei Generationen.

Macdunnoughia confusa (Stephens, 1850), Schafgarben-Silbereule. Flugzeit: E VI, A, E VII, A, M VIII, A, M, E IX. Nachweise: 5443/32 Scheibenberg, Bahnhofsgelände, 1 F saugt tagsüber Nektar an *T. hybridum*, 04.09.2005 (s. a. Dietrich 2008a). 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 18.09., 06.10.2004; 12.09.2005; 04.07.2007, WD; 26.09., WD und 29.09.2011, WD; 01.09.2012, WD; 19.09.2014, WD; 19.08., WD, 11.09, WD und 21.09.2016, WD; 30.07., 02.08., 15.08. und 19.08.2017; 07.08.2018, WD; 16.09., WD und 27.09. 2019; 14.08. und 30.09.2020. 5543/43 NSG „Fichtelberg“, „Börnerwiese“, 1030 m NN, 1 F, 24.06.2018, det. W. Dietrich nach Fotos von Andrea Frenzel. Die Art wird weder von Fritzsche (1861) noch von Junghans (1870), Priebisch (1873), Hütter (1900), Möbius (1905), Schweitzer (1931) und Binder (1994) aufgeführt. Der Arealausbreiter *M. confusa* hat sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nördlich der Alpen angesiedelt und gehört heute in Mitteleuropa zu den bodenständigen Arten (Sbieschne et al 2012).

Plusia festucae (Linnaeus, 1758), Röhricht-Goldeule, RL Sa 2. Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 30.09.2011, WD und 05.09.2013, WD. Beide Falter gehören zu zweiten Generationen. Nach Junghans (1870) wurde *P. festucae* nur einmal in der Umgebung von Annaberg nachgewiesen.

Plusia putamni (Grote, 1873), Zierliche Röhricht-Goldeule, RL Sa G. Flugzeit: E VI, M, E VII, A, E VIII. Nektarsaugpflanzen: *Cirsium palustre* und *Succisa pratensis*. Nachweise: Erz.: 5343/34 NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, Sumpfwiese, 1 F, 11.07.2003; je 1 F an *S. pratensis* Nektar saugend, 07. und 29.08.2004 sowie 1 F, 05.08.2005 (s. a. Dietrich 2008a). 5443/12 NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, Magdloch, je 1 F, 31.07.2003 und 17.07.2009, Falter saugt Nektar an *C. palustre*, Foto U. Klemm (s. a. Dietrich 2010). 5445/31 NSG „Steinbach“, Sumpfwiese am „Götzeleck“, 16.00 Uhr, 1 F, 29.06.2003. 5445/33 NSG „Schwarze Heide“, 1 F, 23.07.2012 (s. a. Dietrich 2016).

Autographa gamma (Linnaeus, 1758), Gammaeule. Flugzeit: A, E V, A, M VI, M VII, A - E VIII, A, M IX, A, E X, A, M XI. Phänologie der Raupen: A bis E VII, M IX. Futterpflanzen der Raupen: *B. pendula*, *Campanula patula*, *Hieracium laevigatum*, *Pelargonium spec.* und *Tragopogon pratensis*. Auswahl von Nachweisen: 5343/34 NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, mehrere F, 25.05.2003. 5444/11 A.-B., L, 39 F von M VI bis A VIII 2006; 67 F von E V bis M X 2007; 107 F von A VI bis E X 2008; 257 F von E V bis A X 2009; 56 F von A VI bis M X 2010; 90 F von A VI bis M XI 2011; 41 F von M VI bis M X 2012; 63 F von A VI bis A X 2013; 16 F von A VI bis A X 2014; 82 F von E VI bis E X 2015; 19 F von E V bis E IX 2016; 30 F von M VII bis E X 2017; 36 F von E V bis M X 2018; 18 F von A VII bis M X 2019 und 21 F von M VI bis M X 2020. 5444/11 Pöhlberg, Rapsfeld, 25.10.2006. 5444/13 Pöhlberg: Ergebnisse des Tagfalter-Monitorings in einem Transekt mit 12 Abschnitten: 51 F - 2006; 4 F - 2007, 34 F - 2008, 60 F - 2009, 34 F - 2010, 7 F - 2011, 9 F - 2012, 95 F - 2013, 2 F - 2014, 23 F - 2015, 24 F - 2016, 18 F - 2017, 51 F - 2018, 22 F - 2019 und 11 F - 2020. 5445/33 südlich Satzung, Kuhbrückenmoor, 1 F, 01.11.2015. 5445/31 NSG „Steinbach“, Wiesen am „Götzeleck“, 1 F, 25.05.2003. TR, Kh: 5546/11 bei Krásná Lípa, je 1 F, 17.05.2009, 15.05.2018 und 26.05.2018, zahlreiche F, 01.07.2018 und 1 F, 07.07.2019. 5643/22 Klínovec, Klínovecká louka, 1160 m NN, 03.08.2015 (s. a. Dietrich 2015a). Die bisher früheste Beobachtung eines Falters von *A. gamma* gelang am 01.05.2009 bei Tannenberg und die spätesten Beobachtungen am 01.11.2015 bei Satzung und 19.11.2011 in Annaberg-Buchholz (ein frischer F am Licht). Im Frühjahr/Frühsummer wurden insgesamt nur wenige Falter beobachtet. Besonders zahlreich beobachtete ich *A. gamma* im Jahre 2009 am Licht in Annaberg-Buchholz und im Jahre 2013 im Transekt am Pöhlberg. In den Jahren 2016 bis 2020 wurden dagegen ebenda relativ wenig Falter registriert. Das deckt sich weitgehend mit den Fundmeldungen aus Sachsen (Fischer 2020a). Diese im Gebiet häufige Art fliegt bis in die Kammlagen: 5543/43 Hinterer Fichtelberg, 1100 m NN, 2 F, 06.09.2004 und 5543/41 Fichtelberg, 1200 m NN, 2 F, 05.09.2004 und zahlreiche F, 02. und 31.07.2006. Raupen- und Puppenfunde: 5443/22 Frohnau, Bergbauhalde, 1 R an *B. pendula*, 23.07.2013. 5444/11 Annaberg-Buchholz, Balkon, 1 Puppe an *Solanum lycopersicum*, 26.08.2010 und 1 R an *Pelargonium spec.*, 14.09.2020, F am 20.09.2020 geschlüpft. 5444/13 FND „Pöhlbergalm“, 1 R an *C. patula*, 12.07.2015; Pöhlberg, 1 R an *T. pratensis*, 05.07.2018. 5445/33 bei Satzung, 1 R an *H. laevigatum*, 23.07.2013. Die tag- und nachtaktive Art nutzt zahlreiche Pflanzenarten als Nektarquelle. Der Autor beobachtete *A. gamma* im Erzgebirge und den Krušné hory bisher an 72 Pflanzenarten beim Saugen von Nektar: *A. podagraria*, *Anthyllis vulneraria*, *Arctium minus*, *Arnica montana*, *Aster novi-belgii*, *Betonica officinalis*, *B. officinalis*, *Calluna vulgaris*, *Campanula rotundifolia*, *Carlina acaulis*, *Centaurea*

jacea, *C. pseudophrygia*, *Centaurea scabiosa*, *Ch. aureum*, *C. racemosa*, *C. arvense*, *Cirsium eriophorum*, *C. heterophyllum*, *C. palustre*, *Cirsium vulgare*, *Cosmos bipinnatus*, *Crepis biennis*, *Dianthus deltoides*, *Digitalis purpurea*, *Echinops sphaerocephalus*, *Epilobium angustifolium*, *Epilobium ciliatum*, *Epilobium hirsutum*, *Epilobium palustre*, *Euphrasia officinalis* subsp. *rostkoviana*, *Filipendula ulmaria*, *Galeopsis tetrahit*, *Geranium palustre*, *Hosta sieboldii*, *Heracleum sphondylium*, *H. laevigatum*, *Hypochaeris radicata*, *K. arvensis*, *Lathyrus latifolia*, *L. pratensis*, *Lavandula officinalis*, *Leontodon autumnalis*, *L. ircutianum*, *Medicago x varia*, *Prenanthes purpurea*, *Raphanus raphanistrum*, *Rhinanthus alectorolophus*, *Rhinanthus minor*, *R. idaeus*, *Saponaria officinalis*, *S. jacobaea*, *S. ovatus*, *Silene coronaria*, *S. flos-cuculi*, *Silene dioica*, *Silene vulgaris*, *Stachys palustris*, *S. pratensis*, *Tagetes patula*, *T. vulgare*, *Telekia speciosa*, *T. hybridum*, *T. medium*, *T. pratense*, *T. repens*, *Tripleurospermum perforatum*, *V. chamaedrys*, *V. cracca*, *V. sepium*, *Viola arvensis* und *V. tricolor* (s.a. Dietrich 2008a, b, 2010, 2011, 2013a, 2014 und 2015a, b sowie Dietrich & Stemmler 2015).

Autographa pulchrina (Haworth, 1809), Ziest-Silbereule. Flugzeit: M VI, A - E VII. Nachweise: Erz.: 5443/14 Gebiet der Scheibenberger Teiche, Moorwiese, 1 F, 15.07.2006. 5444/11 A.-B., L, 1 F, 07.07.2006. 5544/13 FND „Kalkbrüche Hammerunterwiesenthal“, 860 m NN, 1 F, 14.07.2014 (siehe Abb. 10), WD. TR, Kh: 5544/33 südwestlich Kovářská, „Salzwiesen“, 900 m NN, 1 F, 14.06.2011. 5644/11 ca. 1,2 km südöstlich Meluzína, Waldwiese bei Liščí kámen, 920 m NN, 1 F saugt Nektar an *C. heterophyllum*, 25.07.2009, WD, (s. a. Dietrich 2010). 5643/22 Klínovec, Špitlova louka, Sumpfwiese, 1110 m NN, 1 F saugt Nektar an *C. heterophyllum*, 18.07.2014 (s. a. Dietrich 2015a). Möbius (1905) nennt für das Erzgebirge Nachweise bei Zschopau (Wilischtal) und Rittersgrün. Fischer (2020) ermittelte für Sachsen als Hauptflugzeit den Zeitraum von Anfang Juni bis Anfang Juli. Für Böhmen gibt Binder (1994) für die weit verbreitete Art eine Flugzeit vom 10. Juni bis Ende Juli an. Hüttner (1900: 51) schreibt für das Gebiet um Karlovy Vary: „... selten; in gebirgigen Gebieten. Juni und Juli. Raupe: bis Mai an Nessel.“

Autographa bractea (Denis & Schiffermüller, 1775), Silberblatt-Goldeule, RL Sa 2. Flugzeit: E VI bis E VII. Nachweise: Erz.: 5248/14 Altenberg, nahe Großer Galgenteich, 770 m NN, 1 F am Rand eines Wassergrabens, saugt Wasser, 26.07.2008, (s. a. Dietrich 2008b). 5444/13 FND „Pöhlbergalm“, 760 m NN, 1 F, 04.07.2012. 5544/13 FND „Kalkbrüche Hammerunterwiesenthal“, 860 m NN, 1 F, 22.07.2012 (siehe Abb. 11). 5543/43 NSG „Fichtelberg“: „Schilfwiese“, Sumpfwiese, ca. 1060 m NN, je 1 F, 14.07.2003 und 23.07.2006; „Börnerwiese“, 1030 m NN, 1 F, 24.06.2018, det. W. Dietrich nach Fotos von Andrea Frenzel. TR, Kh: 5544/12 Černý Potok, Bergwiese, 1 F, 20.07.2008. 5544/14 zwischen Černý Potok und Kovářská, Bergwiese, 1 F, 20.07.2008. 5544/34 Vykmánov, Bergwiese, ca. 670 m NN, 1 F, 24.07.2013. Am 15. Juli 1900 wurde die Art bei Olbernhau „auf der alten Schönefelder Poststrasse frisch geschlüpft im Grase gefunden, von Ziller“ (Möbius 1905). Auch in der Oberlausitz liegen die meisten Nachweise von *A. bractea* im Zittauer Gebirge und Oberlausitzer Bergland (Sbieschne et al. 2012). Koch (1958) vermutet, dass die Art in günstigen Jahren aus den Alpen in Mittel- und Nordeuropa einwandert. Binder (1994) gibt für die Krušné hory nur einen Fundort an: Gesmesgrün (5644 Osvinov), 18.07., ohne Jahreszahl. Diese Angabe stammt von F. Bauer aus Gesmesgrün. Binder (1876 – 1935) schloss sein Manuskript 1926 ab. Vom Karlsbader Gebiet (Karlovy Vary) gibt Hüttner (1900) einen Nachweisort an. Die Raupen wurden dort im Mai und Juni an Löwenzahn beobachtet. Vor 120 Jahren war die Art außerhalb der Alpen offensichtlich selten (s. a. Fischer 2020a).

Abrostola tripartita (Hufnagel, 1766), Silbergraue Nessel-Höckereule. Flugzeit: M VI, M VII. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 09.06.2003, 13.07.2006 und 19.07.2020, WD. 5443/22 bei Annaberg-Buchholz, Ortsteil Frohnau, 580 m NN, Mischwald mit *Picea abies*, *B. pendula*, *Fagus sylvatica* und *Q. robur* nahe dem Altbergbauggebiet „Markus Röhling“, 1 R an *U. dioica*, 18.06. 2007. Die Falter gehören m. E. zu zwei Generationen. Schon vor über 100 Jahren wurde *A. tripartita* in Sachsen seltener beobachtet als *A. triplasia* (Möbius 1905). Junghans (1870: 90, sub *Plusia urticae* Hb.) schreibt für die Umgebung von Annaberg: „Mehrfach aus der, hauptsächlich am Pöhlberge gefundenen Raupe gezogen, doch einzeln auch als Schmetterling bemerkt.“

Abrostola triplasia (Linnaeus, 1758), Dunkelgraue Nessel-Höckereule. Flugzeit: A, E VI, M VIII, A, M IX. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L., je 1 F, 29.06.2003; 15.09.2005; 16.08.2007, WD; 15.08., WD und 13.09.2008, WD; 02.09, 09.09.WD und 19.09.2009; 11.09.2013, WD; 05.06.2016, WD; 26.06.2017; 02.09.2020, WD. Die Falter dürften zu zwei Generationen gehören: 1. Generation im Juni und 2. Generation von Mitte August bis Mitte September. Nach Junghans (1870) wurde *A. triplasia* in der Umgebung von Annaberg sehr vereinzelt beobachtet.

Eustrotiinae

Protodeltote pygarga (Hufnagel, 1766), Waldrasen-Grasmotteneulchen. Flugzeit: E V, A, E VI, A VII, E VIII. Nachweise: Erz.: 5344/31 zwischen Mönchsbad und Falkenbach, Kalter Muff, ca. 670 m NN, lichte Waldstelle, 1 F, 02.06.2005. 5443/14 Gebiet der Scheibenberger Teiche, Zwergstrauchheide mit *Vaccinium uliginosum*, 1 F, 31.05.2007, WD. 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 02.06., WD und 27.08.2007; 21.06. und 04.07.2008; 05.07.2009; 30.06.2012; 06.07.2014 und 29.06.2018. Der Falter vom 27.08.2007 könnte zu einer zweiten Generation gehören.

Deltote deceptor (Scopoli, 1763), Buschrasen-Grasmotteneulchen, Gemeine Lieschgrasmotte. Flugzeit: M V bis E VI, M VII. Nachweise: Erz.: 5243/13 Jahnsdorf, 1 F, 26.05.2007. 5343/34 NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, Sumpfwiese, je 1 F, 27.06. und 13.07.2004. 5343/41 bei Ehrenfriedersdorf, Sauberg, Gebüsch und Wiese, je 1 F, 12.06. und 25.06.2006. 5344/31 FND „Faulbrücke“, 1 F, 02.06.2005. 5344/34 Mildenau, Ortsteil Plattenthal, Aue des Pöhlbaches, 1 F, 11.06.2005 und trockener Wiesenhang, 1 F, 22.05.2007. 5441/22 bei Schneeberg, FND „Türkschachthalde“, mehrere F, 21.05.2012. 5443/14 Gebiet der Scheibenberger Teiche, 1 F, 21.06.2005; ebenda zahlreiche Falter in einer Zwergstrauchheide mit *V. uliginosum*, 31.05.2007. 5443/43 Scheibenberger Heide, FND „Kleinseggenwiese“, 1 F, 10.06.2007. 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 22.05., 26.05. und 15.06.2007; 26.06. und 27.06.2015 und 14.06.2020. 5444/13 Pöhlberg, Ostseite, trockenes halboffenes Brachland, je 1 F, 12.06.2006; 27.05. und 02.06.2007; 25.05. und 10.06.2009 sowie 2 F, 26.05.2011. TR, Kh: 5546/11 bei Krásná Lípa, je 1 F, 17.05.2009 und 15.05.2018. *Deltote deceptor* bewohnt sowohl sumpfige als auch trockene Wiesenstandorte. Der vom Autor höchstgelegene Flugort liegt am Pöhlberg bei 710 m NN. Die Falter gehören alle zu einer Generation. Möbius (1905) gibt für die damals in Sachsen nicht seltene Art keine Vorkommen für das Erzgebirge an. Die Art expandierte von ca. 1895 bis in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts (Sbieschne et al. 2012). Binder (1994: 79) schreibt: „..... ein Bewohner der Auformation und öfters überschwemmten Niederungen mit Buschwald.“. Aus den Krušné hory gibt er keine Nachweise an. Im Karlsbader Gebiet war die Art nach Hüttner (1900) überall häufig, die Raupe an Lieschgras.

Deltote uncula (Clerck, 1759), Ried-Grasmotteneulchen, RL Sa 2. Habitate: seggenreiche Moor- und Sumpfwiesen, Zwergstrauchheiden. Vertikale Verbreitung: 450–690 m NN. Nektarsaugpflanze (?): ein beobachteter Blütenbesuch an *Pedicularis palustris* diente offensichtlich nicht der Nektaraufnahme, sondern erfolgte zufällig. Flugzeit: M V bis M VII. Die Falter ruhen tagsüber in der Vegetation, werden beim Betreten aufgescheucht und fliegen dann relativ niedrig, meist nur wenige Meter weit. Nachweise: Erz.: 5343/34 bei Geyer, NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, einzelne F, 05.06.2003; 28.05. und 24.06.2005; 27.06.2006 (siehe Abb. 12); 30.06.2009; 17.06. und 14.07.2010 sowie 29.05.2011. 5344/34 Mildenau, Ortsteil Plattenthal, seggenreiche Wiese in der Pöhlbachaue, mindestens sieben F, 15.06.2008 und mindestens fünf F, 21.06.2008. 5443/12 zwischen Geyer und Elterlein, Moor an der Putenfarm, südöstlich „Krebsloch“, mehrere F, 09. und 24.06.2004 sowie 1 F, 05.07.2004. 5443/12 NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, nordwestlich des „Großen Schwarzen Teiches“, Magdloch, einzelne F, 15.07.2004; 05.06.2005 sowie 03.07.2006. 5443/14 südlich Scheibenberg, Gebiet der Scheibenberger Teiche, Zwergstrauchheide mit *V. uliginosum*, mindestens 20 F, 31.05.2007. 5443/23 westlich Elterlein, NSG „Moor an der Roten Pfütze“: einzelne F, 04.06.2003; 12.06. und 10.07.2004; 02.07.2006 sowie 21.06.2011. 5443/43 zwischen Scheibenberg und Crottendorf, FND „Kleinseggenwiese“ in der Scheibenberger Heide, 18.05.2003 und 01.07.2006. 5444/12 Geyersdorf, Aue des Pöhlbaches, Sumpfwiese mit *Carex acuta*, *Carex rostrata* und *Carex vesicaria*, ca. 10 F, 06.07.2016; (s. a. Dietrich 2013b sowie Dietrich et Prantl 2017). Nach den bisherigen Beobachtungen des Autors siedelt *D. uncula* im Mittelerzgebirge bis in den mittleren montanen Bereich. Die höchstgelegenen Fundorte des Autors liegen zwischen 650 bis ca. 690 m NN im Gebiet der „Scheibenberger Heide“ und dem NSG „Hermannsdorfer Wiesen“. Trotz gezielter Suche konnte die Art im Kammbereich des Erzgebirges vom Autor nicht nachgewiesen werden. Dies deckt sich mit den Angaben bei Ebert (1997) für Baden-Württemberg. Hier liegt die vertikale Grenze bei ca. 750 m NN. Möbius (1905) listet für die damals in Sachsen vom Mai bis Juli nicht seltene Art lediglich Freiberg (Fritzsche 1861) als Flugort auf. Binder (1994) hat die Art in den Krušné hory nicht festgestellt. Alle vom Autor bisher beobachteten Falter dürften zu einer Generation gehören.

Deltote bankiana (Fabricius, 1775), Silbereulchen. Flugzeit: E V, M VI, M VIII. Erz.: 5444/11 A.-B., L, 1 toter F, Opfer einer Spinne, 19.08.2018, WD. TR, Kh: 5544/22 bei Kryštofovy Hamry, ca. 720 m NN, 1 F, 24.05.2009, WD. 5643/41 Horni Zdar, ca. 500 m NN, 1 F, 21.05.2009. 5545/13 Gelände der Bahnstation Rušova, offenes Brachland, ca. 820 m NN, 1 F, 18.06.2017. Der Falter vom August 2018 könnte zu einer zweiten Generation gehören. Binder (1994) und Möbius (1905) geben noch keine Nachweise aus den Krušné hory und Erzgebirge an. Schweitzer (1931: 35) schreibt für das Vogtland: „Juli, sehr selten“. *D. bankiana* expandierte in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts in nordöstliche Richtung. In der Oberlausitz wurde der erste Falter 1956 von Sbieschne nachgewiesen (Sbieschne et al. 2012).

Eublemma parva (Hübner, 1808), Kleines Prachteulchen. Nachweis: Erz.: 5444/11 A.-B., L, 1 F, 23.06.2019, Fotos W. Dietrich (s. a. <https://www.insekten-sachsen.de>). In der Oberlausitz wurde ein Falter am 03.06.1958 in Niederoderwitz von Günther gesammelt (Sbieschne et al. 2012). Ein weiterer Fund stammt aus Nordwestsachsen (Fischer 2017): Leipzig-Wahren, Lichtfang, 10.06.2008, leg. Dr. U. Wallberg (Enge et al. 2010 und Wallberg 2010). *E. parva* gehört in Mitteleuropa nach den bisherigen Erkenntnissen nicht zu den bodenständigen Arten. Auch bei dem Falter vom 23. Juni 2019 dürfte es sich höchstwahrscheinlich um einen Einwanderer aus Südeuropa handeln. Vom 19. bis 21. Juni 2019 wehte der Wind in Annaberg-Buchholz zeitweise aus südöstlicher und südwestlicher Richtung bei Windstärken von 2 bis maximal 7 und einer Höchsttemperatur von 26 Grad Celsius [<https://www.timeanddate.de/wetter/deutschland/annaberg-buchholz/rueckblick>]. In Baden-Württemberg wurde diese winzige Eulenart selten zwischen dem 12. Juni (1958) und 05. August (1953) sowie 17. August (1964) beobachtet (Bartsch et al. 1997). *Trisateles emortualis* (Denis & Schiffermüller, 1775), Gelblinien-Spannereule. Flugzeit: M VI bis M VII. Erz.: 5343/34 NSG „Lohenbachtal“, 1 F saß nachmittags auf Moospolster einer Moowiese umgeben von Fichtenwald mit einigen Laubbäumen und Sträuchern, 06.07.2003. 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 11.6.2007; 13. und 19.07.2007; 19.07.2009; 19.07.2015, 24.06.2016 (siehe Abb. 13), WD. 5444/13 Pöhlberg, ca. 730 m NN, Mischwald, auf einem Blatt von *Acer pseudoplatanus* ruhend, 1 F, 25.06.2017. Weitere Nachweise im Erzgebirge erfolgten in Eibenstock (2020), Grumbach (2019) und Brand-Erbisdorf (2019) (<https://www.insekten-sachsen.de>). Klemm (2008, 2016) erfasste die Art mehrfach zwischen 2005 und 2015 in und um Grumbach. Da Möbius (1905) noch kein Nachweis aus dem Erzgebirge bekannt war, ist davon auszugehen, dass sich *T. emortualis* vertikal ausgebreitet hat.

Cuculliinae

Cucullia fraudatrix Eversmann, 1837, Östlicher Beifuß-Mönch, RL Sa 1. Nachweis: Erz.: 5444/11 A.-B., L, 1 F, 27.06.2006, WD. Möbius (1905) führt die Art nicht auf. Im Jahre 1950 erreichte *C. fraudatrix* Ostdeutschland. Koch (1958) schreibt zur Verbreitung: östliche Art, westlich bis Usedom, neuerdings in der Lausitz: Forst 1956. Ab 2000 wurde *C. fraudatrix* nur vereinzelt in Sachsen beobachtet. Bei dem Falter aus Annaberg-Buchholz handelt es sich um den bisher höchstgelegenen Nachweis aus Sachsen (s. a. Fischer 2018a).

Cucullia lactucae (Denis & Schiffermüller, 1775), Lattich-Mönch, RL Sa V. Flugzeit: M, E VI, M VII. Phänologie der Raupen: A, M VIII. Futterpflanzen der Raupen: *H. laevigatum*, *P. purpurea* und *Sonchus asper*. Nachweise: Erz.: 5244/32 Amtsberg, Ortsteil Weißbach, ca. 430 m NN, 1 R an *H. laevigatum*, 01.08.2013, Foto Ch. Beck, det. W. Dietrich. 5245/33 Lengefeld, bei Ortsteil Kalkwerk, ca. 620 m NN, 1 R an *P. purpurea*, 03.08.2017, von A. Frenzel entdeckt. 5343/34 zwischen Geyer und Elterlein, Rand der Kärnerstraße, 690 m NN, 2 R an *S. asper*, 13.08.2019. 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 24.06.2009; 12.06.2015, WD; 15.07.2020, WD und 17.07.2020, WD. 5444/13 Pöhlberg, Osthang, 770 m NN, 1 R an *P. purpurea*, 07.08.2017 (siehe Abb. 14). 5543/43 Fichtelberg, Böschung B 95, 1 R an *H. laevigatum*, 18.08.2005, Foto M. Mischau. Nach Fischer (2008) wurde *C. lactucae* ab Mitte der 1990er Jahre vermehrt im Vogtland und Erzgebirge nachgewiesen. Die Hauptvorkommen liegen in Sachsen im Bergland vom Westerzgebirge bis zum Zittauer Gebirge (Fischer 2018b). Die Raupenfutterpflanze *H. laevigatum* wird bei Fischer (2018b) noch nicht angegeben. Nach Junghans (1870) wurde die Art in der Umgebung von Annaberg weit häufiger als *C. umbratica* und *C. lucifuga* beobachtet. Möbius (1905) gibt als weitere Nachweisorte aus dem Erzgebirge Schneeberg (Priebisch 1873), Freiberg (Fritzsche 1861) und Olbernhau an.

Cucullia lucifuga (Denis & Schiffermüller, 1775), Kräuter-Mönch, RL Sa 2. Flugzeit: A, M VIII. Nachweise: Erz.: 5441/24 bei Schneeberg, LSG „Am Filzbach“, 1 R, 09.09.2014, (s. a. Dietrich & Stemmler 2015). 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 07.08.2008, WD, 15.08.2008, WD und 19.08.2008, WD; 03.08.2011, WD; 07.08.2015, WD und 13.08.2015, WD; 03.08.2019, WD. 5543/43 Fichtelberg, nahe Eckbauer, 1120 m NN, 1 R, 18.08.2005, Foto M. Mischau. Sowohl die Raupenfunde als auch Falternachweise dürften alle zu einer zweiten Generation gehören. Der Verbreitungsschwerpunkt von *C. lucifuga* liegt aktuell im West- und Mittel Erzgebirge (Fischer & Olias 2006 und Fischer 2018b). Vom August sind nach Fischer (2018b) in Sachsen noch keine Raupenfunde belegt. In der Umgebung von Annaberg wurde die Art „nur hin und wieder“ gefunden (Junghans 1870: 90). Möbius (1905: 126) schreibt: „Juni, Juli selten. Nur im oberen Erzgebirge. Bei Freiberg (Fritzsche 1861) und Zschopau selten (Fleischer), Annaberg, Bad Elster, Johanngeorgenstadt (E. Möbius).“

Cucullia umbratica (Linnaeus, 1758), Schattenmönch. Flugzeit: M V bis M IX, A X. Erz.: 5346/13 Olbernhau, Bärenbachtal, Waldrand, offenes Brachland, je 1 F, 23.07.1976, coll. D. Schubert und 11.07.1996, coll. D. Schubert. 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 28.06., 18.08., 06.09.2003; 13., 14. und 17.06, 03.07., 04. und 14.08.2004; 31.05., 05., 12., 19., 25.06. und 10.07.2005; 14., 22. und 16.07.2006; 18.05., WD und 09.07.2007, WD; 03.06., 04.06., 10.06.2008; 01.08.2009; 10.06.,



Abb. 13 | *Trisateles emortualis*, Annaberg-Buchholz, 24.06.2016.



Abb. 14 | *Cucullia lactucae*, Pöhlberg, Raupe an *Prenanthes purpurea*, 07.08.2017.



Abb. 15 | *Cucullia chamomillae*, Annaberg-Buchholz, 28.04.2012.



Abb. 17 | *Shargacucullia verbasci*, bei Boden, Raupe an *Verbascum thapsus*, 24.06.2015.



Abb. 16 | *Shargacucullia scrophulariae*, bei Hradiště, Raupe an *Scrophularia nodosa*, 19.07.2017.



Abb. 18 | *Heliothis peltigera*, Annaberg-Buchholz, 07.08.2015.



Abb. 19 | *Pyrrhia umbra*, Annaberg-Buchholz, 23.07.2013.

WD, 13.09. und 07.10.2010, WD; 18.06., 02.07., 07.07., 09.07., WD, 11.07., WD, 14.07., 05.08., 29.08.2011, WD; 10.06. und 04.07.2012; 12., 20., 24.06., 01., 02., 23.07.2013; 2 F, 10.06., je 1 F, 15.06., 01.07.2014; 12.06.2015, WD; 01. und 13.07.2016, WD; 16.08.2017, WD; 26.06., WD, 16.08.2018, WD; 29.06., 03.07.2019; 2 F, 03.07.2020, WD; 1 F, 25.06.2021. Frühe und späte Beobachtungen: 18.05. (2007), 31.05. (2005), 10.06. (2010, 2012, 2014) – 06.09. (2003), 13.09. und 07.10. (2010). Die meisten Falter beobachtete der Autor im Juni/Juli. Aus Sachsen wurden Falter von Anfang Mai bis Ende September gemeldet (Fischer 2018b). Nach Koch (1958) fliegt die Art von Mitte Mai bis Mitte August. Aus Baden-Württemberg liegen auch Nachweise bis Mitte September vor (Steiner et al. 1997). Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Art zumindest in klimatisch günstigeren Jahren eine zweite Generation bildet. Angaben zu Nachweisen vom Oktober konnte der Autor in der Literatur bisher nicht finden. Junghans (1870: 90) schreibt für die Umgebung von Annaberg: „An Gartenzäunen etc. nicht selten“.

Cucullia chamomillae (Denis & Schiffermüller, 1775), Kamillen-Mönch, RL Sa V. Nachweise: Erz.: 5242/41 Niederwürschnitz, 1 R an *T. perforatum* Röhrenblüten verzehrend, 23.06.2019, Foto J. Heßmann. 5244/32 Amtsberg, Ortsteil Schlösschen, 1 R auf abgelagertem Abrisschutt einer *Sisymbrium officinale*-*Sisymbrium*-Gesellschaft mit u. a. *Matricaria recutita*, *Mellilotus albus*, *Capsella bursa-pastoris*, *Cichorium intybus* und *Verbascum spec.*, 25.06.2016, Foto J. Teucher, det. W. Dietrich. 5444/11 A.-B., L, 1 F, 28.04.2012 (siehe Abb. 15), WD. R. Klemm fotografierte die Art im Mai 2017 und 2019 in Grumbach (<https://www.insekten-sachsen.de>). Möbius (1905) schreibt für Sachsen: „Mai, Juni, selten.“. Für das Erzgebirge gibt er nur Freiberg (Fritzsche 1861) als Nachweisort an.

Shargacucullia scrophulariae (Denis & Schiffermüller, 1775), Braunwurz-Mönch. Phänologie der Raupen: A VII – A VIII. Alle Raupenfunde an *S. nodosa*. Nachweise: Erz.: 5045/44 Freiberg, am Öhlmühlenweg, 1 R, 05.07.2013, Foto Jens Nixdorf. 5345/32 südöstlich Pobershau, am Grünen Graben, ca. 700 m NN, 3 R, 13.07.2017. 5443/12 NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, Magdloch, Bachau des Heuschuppenbaches, 10-12 R, 12.07.2010, Fotos E. Krause. 5444/11 Annaberg-Buchholz, L, 1 F, 03.06.2011, WD. 5444/13 Pöhlberg, Randregion eines Fagetums, 1 R, 16.07.2017. 5445/14 Reitzenhain, 1 R, 07.08.2017, Foto J. Nixdorf. 5445/32 bei Reitzenhain, Ufer des Floßteiches, 780 m NN, 4 R, 24.07.2016. 5543/41 nordwestlich Kurort Oberwiesenthal, nahe Schwarzer Teich, 950 m NN, 1 R, 31.07.2018. TR, Kh: 5545/34 südlich Hradiště, ca. 450 m NN, offenes Brachland in Randregion eines Wassergrabens, 1 R, 19.07.2017 (siehe Abb. 16). In Sachsen entfallen die meisten Nachweise auf die colline Höhenstufe. Vereinzelt wurde die Art in den Kammlagen bis 1000 m NN nachgewiesen (Fischer 2016). Der bisher höchstgelegene Nachweis des Autors liegt bei 950 m NN. Binder (1994) beobachtete den Falter in Böhmen selten, meist Ende Mai bis Mitte Juni. Von den Krušné hory gibt er keine Funde von Raupen an. Als Raupe wurde die Art „sehr einzeln im Walde bei Wiesenbad im Juli gefunden“ (Junghans 1870: 90). Möbius (1905) gibt für die damals in Sachsen nicht seltene Art für das Erzgebirge Freiberg (Fritzsche 1861), Schneeberg (Priebisch 1870) und Annaberg (Junghans 1870) als Fundorte an. *Shargacucullia verbasci* (Linnaeus, 1758), Königskerzenmönch. Flugzeit: A, M VI. Phänologie der Raupen: M VI bis A VII und E VIII. Nachweise: Erz.: 5346/13 Olbernhau, Bärenbachtal, Gartenanlage, 1 R an *Verbascum*, 02.07.2010, D. Schubert und Eigelege auf Blattunterseite von *Verbascum*, 03.08.2017, D. Schubert. 5345/23 Zöblitz, FND „Serpentinsteinbruch“, 1 R an *Verbascum*, 25.06.2010, D. Schubert. 5344/34 Mildena, Ortsteil Plattenthal, Aue des Pöhlbaches, zahlreiche junge R an *Verbascum thapsus*, 27.06.2009. 5344/43 bei Boden, Aue der Preßnitz, 1 R an *V. thapsus*, 24.06.2015 (siehe Abb. 17). 5442/14 Lauter, Garten, 1 R an *Verbascum nigrum*, 15.06.2019, Foto F. Einenkel. 5443/24 Annaberg-Buchholz, Ortsteil Buchholz, 1 R an *Verbascum spec. cult.*, Ende August 2019, Foto S. Kanzler. 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 09. und 12.06.2012, WD sowie 10.06.2020, WD. Fischer (2016) gibt Raupenfunde von Anfang Mai bis Mitte Juli an. Für die nach Möbius (1905) in Sachsen häufige Art nennt er Freiberg (Fritzsche 1861), Annaberg (Junghans 1870) und Schneeberg (Priebisch 1873) als Fundorte.

Calophosia lunula (Hufnagel, 1766), Möncheneule. Nachweis: TR, Kh: 5545/34 südlich Hradiště, ca. 450 m NN, offenes Brachland, aus Vegetation gestreift, 1 F, 19.07.2017, WD. Binder (1994) gibt einige Flugplätze aus dem nahen Egertal an. Ulrich Müller (gest. 2017) fand eine Raupe am 01.09.2008 bei Annaberg-Buchholz (<https://www.insekten-sachsen.de>). Bei der Futterpflanze müsste es sich m. E. um *Linaria vulgaris* handeln.

Amphipyridae

Amphipyra pyramidea (Linnaeus, 1758), Pyramideneule. Flugzeit: E VII bis M IX, E X. Nachweise: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 02.09.2004; 23.08.2005; 08.08.2006; 21.10.2008, WD; 20.08.2009, WD; 23.07.2010, WD; 03.08.2013, WD; 16.08.2016; 25.07.2018, WD und 14.09.2020, WD.

Amphipyra berbera Rungs, 1949, Svennsons Pyramideneule. Flugzeit: E VII, M VIII, A, E IX. Nachweise: 5444/11 A.-B., je 1 F, 23.07.2018, WD; 17.08., WD und 03.09.2019, WD, 28.09.2020, WD.

Amphipyra tragopogonis (Clerck, 1759), Dreipunkt-Glanzeule. Flugzeit: eine lang gezogene Generation von M VII bis A X. 5444/11 A.-B., L, alljährlich; frühe Flugtermine: 14.07.(2004), 21.07.(2008, 2018) und späte Flugtermine: 07.10.(2020), 08.10.(2013, 2014) und 10.10.(2019). Nach Junghans (1870: 88) in der Umgebung von Annaberg „Einzel, doch nicht gerade selten“.

Psaphidinae

Asterocopus sphinx (Hufnagel, 1766), Herbst-Rauhaareule. Nachweis: Erz.: 5444/11 A.-B., L., 1 F, 22.10.2013, WD. Möbius (1905) gibt für die damals in Sachsen nicht seltene Art Freiberg (Fritzsche 1861) und Annaberg als Fundorte an.

Stiriinae

Panemeria tenebrata (Scopuli, 1763), Hornkraut-Tageulchen. Flugzeit: M V bis M VI. Nachweise: Erz.: 5343/44 bei Dörfel, 1 F, 27.05.2020. 5344/34 bei Thermalbad Wiesenbad, Brachfläche, 1 F, 22.05.2006. 5344/44 nordöstlich Schindelbach, Wiese im Schindelbachtal, 1 F, 22.05.2012. 5441/22 bei Schneeberg, FND „Türkschachthalde“, 1 F. 21.05.2012. 5444/11 Pöhlberg, je 1 F, 29.05.2006, 29.05.2010, 01.06.2014, 12.05.2015 und 24.05.2019. 5444/33 Bärenstein, Ortsteil Kühberg, 1 F, 07.06.2010. 5444/44 bei Schmalzgrube, Pressnitztal, 1 F, 24.05.2009. 5445/33 südlich Satzung, Bergwiese, 840 m NN, 1 F, 20.05.2016. 5543/42 Kurort Oberwiesenthal, bei Ortsteil Unterwiesenthal, Mähwiese, 870 m NN, 1 F, 10.06.2006. 5544/13 bei Hammerunterwiesenthal, Mähwiese, 2 Falter, 14.06.2021. TR, Kh: 5444/33 Vejprty, 1 F, 07.06.2008. 5544/12 südlich Kryštofovy Hamry, mehrere F, 24.05.2009. 5546/11 bei Krásná Lípa, 5 F, 17.05.2009. Nektarsaugpflanzen: *A. thaliana*, *Cardaminopsis arenosa*, *C. arvensis*, *C. holosteoides*, *Ch. aureum*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Moehringia trinervia*, *Spergula rubra*, *Stellaria holostea*, *Stellaria media* und *Stellaria nemorum* (s. a. Dietrich 2008b, 2010 und 2011). Der bisher vom Autor höchstgelegene Flugplatz im Erzgebirge liegt bei 870 m NN. Nach Möbius (1905) ist die Art in Sachsen von April bis Mai häufig. Während Priebisch (1873) und Fritzsche (1861) *P. tenebrata* für die Gegend um Schneeberg bzw. Freiberg auflisten, fehlt sie bei Junghans (1870) für die Umgebung von Annaberg. Binder (1994: 78) schreibt: „.....in Innerböhmen und in den Randgebirgen nur auf die wärmsten Lagen bis zu einer Höchstgrenze von 800 m beschränkt.“ Von den Krušné hory gibt er keine Flugplätze an.

Heliiothinae

Heliiothis peltigera (Denis & Schiffermüller, 1775), Schild-Sonneneule. Nachweis: Erz.: 5444/11 Annaberg-Buchholz, Sehmatal, Südwest-Hang, 1 F nachmittags flugaktiv, saugt Nektar an *T. repens*, 18.09.2004, WD. In Dietrich (2008a) wurde die Beobachtung unter *Heliiothis viriplaca* gemeldet. Es handelt sich aber um ein etwas stärker abgeflogenes Exemplar von *H. peltigera*. 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 19.09.2006, WD und 07.08.2015 (siehe Abb. 18), WD. Nach Ebert (1997) ist *H. peltigera* in Europa wohl nur im Mittelmeergebiet bodenständig und ein ziemlich regelmäßiger Zuwanderer bis Nordengland und Fennoskandinavien. Da der Falter vom 07.08.2015 keinerlei Anzeichen einer so weiten Wanderung zeigt, ist davon auszugehen, dass es sich hier um einen Nachkommen eines im Frühsommer eingewanderten Tieres handelt. Ebenfalls im August 2015 beobachtete L. Brümmer den Wanderfalter *H. peltigera* im Tharandter Wald (<https://www.insekten-sachsen.de>).

Heliiothis adauca Butler, 1878, Schuppenmiere-Sonneneule. Nachweis: Erz.: 5444/11 A.-B., L, 1 F, 26.09.2006, WD. Es wird vermutet, dass die ursprünglich als Wanderfalter geltende Art in Sachsen bodenständig geworden ist (Fischer 2017/18). *H. adauca* wurde am 11.08.2019 in Niederwürschnitz von J. Heßmann und am 10.08.2020 in Grumbach von R. Klemm beobachtet (<https://www.insekten-sachsen.de>).

Heliocoverpa armigera (Hübner, 1808), Baumwoll-Sonneneule. Flugzeit: E XIII, A X. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 24.08., WD, 26.08., WD, 29.08., WD, 30.08. und 04.10.2015, WD. In der Oberlausitz erfolgten alle Falternachweise von Anfang August bis Ende September (Sbieschne et al. 2012). Der Wanderfalter wurde am 29.08.2015 auch in Knauthain bei Leipzig von G. Garbe nachgewiesen (<https://www.insekten-sachsen.de>).

Pyrria umbra (Hufnagel, 1766), Umbra-Sonneneule. Flugzeit: M VI, M, E VII, A IX. Nachweise: Erz.: 5444/11 A.-B., L, je 1 F, 08.09.2008, WD; 23.07.2013 (siehe Abb. 19), WD; 12.07.2017, WD; 20.06.2018 und 17.07.2020, WD. Der Flugzeit nach könnte es sich um Falter von zwei Generationen handeln. Nach Koch (1958) gibt es „in manchen Gebieten in günstigen Jahren eine sehr unvollständige II. Generation im August. Nach Ebert (1977) ist es noch ungeklärt, ob es Tiere der 2. Generation gibt, da sich in der Zucht der Falterschlupf von Wochen bis Monaten hinzieht. Möbius (1905) gibt als Flugort aus dem Erzgebirge Freiberg (Fritzsche 1861) an und Klemm (2008) meldet einen Einzelfund von Ulrich Müller am Licht bei Wiesenbad, 07.07.2006.

Literatur

- Bartsch, D., Bettag, E., Bläsius, R., Blum, E., Kallies, A., Spatenka, K., Weber, F., Ebert, G. (Hrsg.), Ratzel, U., Ratzel, M., Herrmann, R., Hofmann, A., Meineke, J.-U., Schanowski, A., Lussi, H. G., Steiner, A. & Bastian, J. (1997): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 5. Nachtfalter III. Sesiidae, Arctiidae, Noctuidae (1. Teil). Stuttgart (Hohenheim), 575 S.
- Binder, A. (1994): Beitrag zur Schmetterlingsfauna Böhmens (Insecta, Lepidoptera).– Neue Entomologische Nachrichten aus dem Entomologischen Museum Dr. Ulf Eitschberger. - Beiträge zur Ökologie, Faunistik und Systematik von Lepidopteren, **32**: 1–150.
- Dietrich, W. (2006): Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Tagfalter im Mittelerzgebirge [LEP]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **73**: 9–18.
- Dietrich, W. (2008a): Beitrag zur Kenntnis der Nektarpflanzen bei Eulenfaltern im Mittleren Erzgebirge [LEP-Noc]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **81**: 3–8.
- Dietrich, W. (2008b): Beitrag zur Beobachtung von Nektarpflanzen bei Eulenfaltern, Spannern, Widderchen und Schwärmern im Erzgebirge [Lep]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **84**: 9–15.
- Dietrich, W. (2010): Nektarpflanzen von Widderchen, Eulen, Spannern, Schwärmern und Bärenfaltern im Erzgebirge/Krušné hory mit einigen Ergänzungen aus den Stubai Alpen Österreichs [Lep]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **89**: 3–12.
- Dietrich, W. (2011): Beitrag zur Beobachtung von Nektarpflanzen bei Widderchen, Glasflüglern, Spannern, Eulen und einigen Microlepidopteren im Erzgebirge/Krušné hory [Lep]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **94**: 11–17.
- Dietrich, W. (2013a): Beobachtung von Nektarpflanzen im Erzgebirge und den Krušné hory: Spanner, Eulenfalter und Schwärmer [Lep: Geo, Noc, Sph]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **104**: 35–40, 63.
- Dietrich, W. (2013b): Beobachtungen des Seggen-Eulchens (*Deltote uncula*) im Mittleren Erzgebirge [LEP-Noc]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **105**: 76–80, 88.
- Dietrich, W. (2014): Beobachtung von Nektarpflanzen bei Spannern und Eulen [LEP: Geo, Noc]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **109**: 124, 127, 129, 130.
- Dietrich, W. (2015a): Beitrag zur Kenntnis von Insekten und tierischen Gallen am Südhang des Klínovec mit Schwerpunkt der beiden Moore Špitlova louka und Klínovecká louka. - Sborník muzea Karlovarského kraje, **23**: 269–286.
- Dietrich, W. (2015b): Beobachtung von Nektarpflanzen bei Eulen, Spannern und Widderchen [Lep: Noc, Geo, Zyg]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **112**: 2, 20–23.
- Dietrich, W. (2016): Die Hochfläche südlich von Satzung – ein für den Naturschutz bedeutsames Gebiet in der Kammregion des Erzgebirges aus der Sicht der Artenvielfalt. – Naturschutzarbeit in Sachsen, **56**: 22–39.
- Dietrich, W. (2019): Beitrag zur Kenntnis der Insekten und tierischen Gallen eines basophilen Pionierrasens mit angrenzenden Vorwaldstadien im Mittelerzgebirge bei Hammerunterwiesenthal. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Instituts Freiberg, **10**: 2-33.
- Dietrich, W. & Prantl, Th. (2017): Puppenstuben für Sachsens Schmetterlinge – Ergebnisse auf fünf Flächen im Mittleren Erzgebirge. – Naturschutzarbeit in Sachsen, **59**: 32–45.
- Dietrich, W. & Stemmler, K. (2015): Beitrag zur Kenntnis der Schmetterlinge, Käfer, Heuschrecken und tierischen Gallen auf Blütenpflanzen im Landschaftsschutzgebiet „Am Filzbach“. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **113**: 62–72, 97, 98.
- Enge, D., Kaiser, C., Kipping, C., Melzer, J., Reike, H., Schiller, H.-P., Wallberg, U. & Weisbach, P. (2010): Neu- und Wiederfunde von Großschmetterlingen in Nordwestsachsen seit 2006 [LEP]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **92**: 2–8.
- Fischer, U. (2003): Eulenfalter (Noctuidae). In Beiträge zur Insektenfauna Sachsens. Bd. 1: Übersicht zur "Entomofauna Saxonica" mit besonderer Berücksichtigung der FFH-Arten und der „Vom Aussterben bedrohten Arten“ in Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen. Supplement 1.
- Fischer, U. (2008): Veränderungen in der Fauna der Eulenfalter (Noctuidae) in Sachsen in den letzten 150 Jahren [LEP]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **81**: 15–20.
- Fischer, U. (2016): Zur Kenntnis der Eulenfalter (Lepidoptera: Noctuidae) des Freistaates Sachsen hinsichtlich aktueller Verbreitung, Bestandsentwicklung und Biologie. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **116**: 60–70, 75 und 76.

- Fischer, U. (2017/18): Rote Liste und Artenliste Sachsens, Eulenfalter. – Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.), 66 S.
- Fischer, U. (2018a): Zur Kenntnis der Eulenfalter (Lepidoptera, Noctuidae) des Freistaates Sachsen hinsichtlich aktueller Verbreitung, Bestandsentwicklung und Biologie – 4. Beitrag. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **123**: 7–21, 36.
- Fischer, U. (2018b): Zur Kenntnis der Eulenfalter (Lepidoptera, Noctuidae) des Freistaates Sachsen hinsichtlich aktueller Verbreitung, Bestandsentwicklung und Biologie – 5. Beitrag. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **124**: 38–60, 111.
- Fischer, U. (2020a): Zur Kenntnis der Eulenfalter (Lepidoptera, Noctuidae) des Freistaates Sachsen hinsichtlich aktueller Verbreitung, Bestandsentwicklung und Biologie – 8. Beitrag - Goldeulen (2). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **135**: 125–152.
- Fischer, U. (2020b): Eulenfalter (Noctuidae) Sachsens – quantitative und qualitative Veränderungen seit der vorletzten Jahrhundertwende (Lepidoptera). Teil 2. – Entomologische Nachrichten und Berichte, **64**: 121–133.
- Fischer, W. & Olias, M. (2006): Der Kräuter-Mönch, *Cucullia lucifuga* (Lepidoptera: Noctuidae) – wieder in Sachsen heimisch. – Mitteilungen des Naturschutzesinstitutes Freiberg, **2**: 46–50.
- Fritzsche, F. W. (1861): Verzeichnis der bei Freiberg vorkommenden und bis April 1861 beobachteten Lepidoptera, als Beitrag zur Fauna Sachsens und Deutschlands zusammengestellt. – Freiberg: Selbstverlag (in Commission bei J. G. Engelhardt), 11 S.
- Hüttner, A. (1900): Fauna der Gross-Schmetterlinge des Karlsbader Gebietes. Hrsg.: Entomologischer Verein für Karlsbad und Umgebung. Karlsbad, 118 S.
- Junghans, H. (1870): Verzeichnis der in der Umgebung Annabergs bis jetzt gefundenen Macrolepidoptera, aufgestellt von H. Junghans, mit 1 Tafel. – Zweiter Jahresbericht des Annaberg-Buchholzer Vereins für Naturkunde: 71–97.
- Klemm, R. (2008): Faunistische Notizen aus Grumbach/Landkreis Annaberg (LEP). – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **81**: 9–14.
- Klemm, R. (2016): Rückblick auf 12 Jahre Licht- und Köderfang in und um Grumbach (mittleres Erzgebirge) – Teil 1 [LEP - Noc]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **117**: 104–11, 120.
- Koch, M. (1958): Wir bestimmen Schmetterlinge. Band 3, Eulen Deutschlands (unter Ausschluss der Alpengebiete). Radebeul und Berlin. 291 S und 24 Tafeln.
- Möbius, E. (1905): Die Grossschmetterlings-Fauna des Königreiches Sachsen. – Entomologischer Verein Iris. Dresden. 235 S. und 2 Tafeln.
- Priebisch, C. H. (1873): Verzeichnis der bei Schneeberg von A. M. gesammelten Lepidopteren. – Dritter Jahresbericht des Annaberg-Buchholzer Vereins für Naturkunde: 76–81.
- Sbieschne, H., Stöckel, D., Sobczyk, Th., Wauer, S., Trampenau, M. & Jornitz, H. (2012): Die Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) der Oberlausitz. Teil 2: Die Eulenfalter (Noctuidae). – In: Klausnitzer, B. & Reinhardt, R., (Hrsg.). Beiträge zur Insektenfauna Sachsens Band 13. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 14, 264 Seiten, 1 Karte. Dresden.
- Schweitzer, K. (1931): Die Groß- und Kleinschmetterlinge des Vogtlandes. – Mitteilungen der Vogtländischen Gesellschaft für Naturforschung, **7**: 1–84.
- Steiner, A. & Ebert, G. (Hrsg.) (1997): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 6. Nachtfalter IV. Noctuidae, 2. Teil. Stuttgart (Hohenheim), 622 S.
- Wallberg, U. (2010): Falterbeobachtungen auf einem Grundstück in Leipzig-Wahren [LEP]. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, **92**: 9–25.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Dietrich Wolfgang

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Eulenfalter im Erzgebirge, Teil 1 \(Lepidoptera: Noctuidae\) 171-188](#)